

2024/25

WINWIN



NACHHALTIGKEITSBERICHT DER TSG HOFFENHEIM





ÜBER DIESEN BERICHT

Mit dem vorliegenden zweiten Nachhaltigkeitsbericht legt die TSG Hoffenheim Rechenschaft über ökonomische, ökologische und soziale Leistungen, Herausforderungen sowie ihre gesellschaftliche Verantwortung ab.

Dieser Bericht orientiert sich an den Leitlinien des Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs (VSME).

Die TSG Hoffenheim berichtet dabei gemäß der Option B des VSME-Standards. Diese Option sieht eine umfassende Offenlegung vor und erstreckt sich sowohl auf das Basismodul für grundlegende Nachhaltigkeitsaspekte als auch auf das umfassende Modul, welches tiefergehende strategische Ansätze, Richtlinien, konkrete Maßnahmen und Zielsetzungen der TSG beleuchtet.

Als Fußball-Bundesligist gehört die TSG Hoffenheim gemäß Definition keinem klimaintensiven Sektor an. Aus diesem Grund entfällt die Berichtspflicht für spezifische, auf CO₂-intensive Branchen ausgerichtete Leistungsindikatoren dieses Standards. Die VSME-Kennzahlen B4 (Sektorspezifische Energie- und Treibhausgasintensität), C3 (Indikatoren 55 und 56) sowie C8 gehören daher nicht zu den Berichtspflichten im Rahmen unserer Berichterstattung. Dennoch nutzen wir die Freiheiten dieses Standards, um unsere individuellen Hebelwirkungen im Profisport präzise darzustellen und kontinuierlich an einer nachhaltigen Zukunft zu arbeiten.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht erfasst die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH mitsamt ihrer Tochtergesellschaften TSG 1899 Hoffenheim Akademie GmbH, achtzehn99 Reha GmbH sowie als Teil des Konsolidierungskreises die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Besitzgesellschaft mbH & Co. KG sowie die TSG Research-Lab gGmbH und die den professionellen Spielbetrieb betreffenden Felder des TSG 1899 Hoffenheim e.V.

Berichtsjahr ist die Spielzeit 2024/25 sowie nachrichtlich die Saison 2023/24, die zugleich jeweils das Geschäftsjahr der TSG Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH abbilden.

In dieser Ausgabe sind zum besseren Verständnis auch Herleitungen, frühere Aktivitäten sowie Entwicklungen abgebildet, die außerhalb des eigentlichen Berichtszeitraums liegen. Der Bericht wird auf der Homepage www.tsg-hoffenheim.de veröffentlicht. Kontaktdaten für Fragen zu Nachhaltigkeit und über diesen Bericht sind im Impressum aufgeführt.

6



20



36



54



KLUBFÜHRUNG

- 8** Die sportliche Entwicklung
- 10** 10 Punkte für die moderne TSG
- 12** Interview mit Daniel Förderer
- 14** Ein Klub mit Anspruch
- 16** Wesentlich und wissentlich
- 18** Eine Frage der Werte
- 19** Struktur und Gesellschaften

SOZIALES

- 22** Für den Teamgeist
- 25** TSG Akademie: Jung und erfolgreich
- 28** Wachsender Rückhalt
- 29** Drei Fragen an Philipp Krauß
- 30** Erfolgsgeschichte für den Nachwuchs
- 34** TSG AOK Campus: Bewegung und Bildung
- 35** TSG-Kinderschutzkonzept

ÖKOLOGIE

- 38** Verantwortung ohne Grenzen
- 40** Ausgezeichneter Abfall
- 43** Interview mit Anneke Siebert
- 44** Neue Energie
- 46** Energisch angegangen
- 47** Fokusthema Wasser
- 48** Mobil bleiben, sauber werden
- 50** Schritte auf dem richtigen Weg

EPILOG

- 56** Übersicht über den VSME-Index



Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

als Dietmar Hopp vor mehr als drei Jahrzehnten begann, die TSG Hoffenheim zu unterstützen, legte er bei seinem Heimatverein weit mehr als das Fundament eines sportlichen Erfolgsprojekts, von dem wir heute noch profitieren. Er begründete zugleich eine Haltung: Den festen Glauben daran, dass nachhaltige Entwicklung nur dann gelingt, wenn man junge Menschen bewegt und ihnen Chancen eröffnet. Dieses Verständnis prägt die TSG bis heute – auf und neben dem Platz.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Verantwortung zu übernehmen – für unser Handeln, für unsere Region und darüber hinaus. Zentrale Bedeutung haben die jungen Menschen, die bei der TSG ihren Weg beginnen. Wir begleiten sie in ihrer sportlichen, schulischen und persönlichen Entwicklung und fördern sie nicht nur als Fußballerinnen und Fußballer, sondern auch als Menschen. Diese ganzheitliche Förderung ist Kern unseres Verständnisses von sportlicher Nachhaltigkeit und Ausdruck dessen, was Dietmar Hopp vorgelebt hat.

Unsere Nachwuchsarbeit, moderne Trainingsmethoden, Bildungsangebote und soziale Projekte greifen dabei ineinander. Sie sind Ausdruck einer Kultur, die Talent als Potenzial begreift – nicht als Besitz. Wir wollen Menschen befähigen, Verantwortung zu übernehmen, Werte zu leben und sich über den Sport hinaus zu entfalten.

Dazu gehört, über die Kreidelinien des Spielfelds hinaus zu blicken, wenn es zum Beispiel darum geht, die Umwelt zu achten. Der Kampf gegen den Klimawandel ist eine der größten Menschheitsthemen, der Erhalt der Natur eine Aufgabe für uns alle.

Der Klima- und Umweltschutz aber ist bei der TSG keine Frage persönlicher Vorlieben, sondern längst fest verankert in der DNA des Klubs. Das sichtbarste Zeichen unseres Engagements ist sicher die erst jüngst bestätigte „Zero Waste“-Silber-Zertifizierung unserer Arena durch den TÜV Süd. Gemeinsam mit unserem langjährigen Partner PreZero haben wir dort unsere Position als Vorreiter im europäischen Fußball untermauert – und werden auch zukünftig mit innovativen Konzepten und Ideen unseren Beitrag leisten. Denn all diese Initiativen stehen für ein Ziel – Fußball neu zu denken, mit Relevanz für Gesellschaft und Zukunft.

Dieser zweite Nachhaltigkeitsbericht der TSG zeigt, wie wir als Klub diesen Weg weitergehen: wertebasiert, mutig und inspiriert von dem Pioniergeist, den Dietmar Hopp uns vorgelebt hat und den wir als Geschäftsführung des Klubs aktiv in der Zukunft gestalten wollen.

Herzlichst,

A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke extending to the right.

Daniel Förderer

A stylized, handwritten signature in black ink, featuring a large, prominent loop at the beginning followed by several smaller, connected strokes.

Andreas Schicker

Geschäftsführung TSG Hoffenheim

KLUBFÜHRUNG

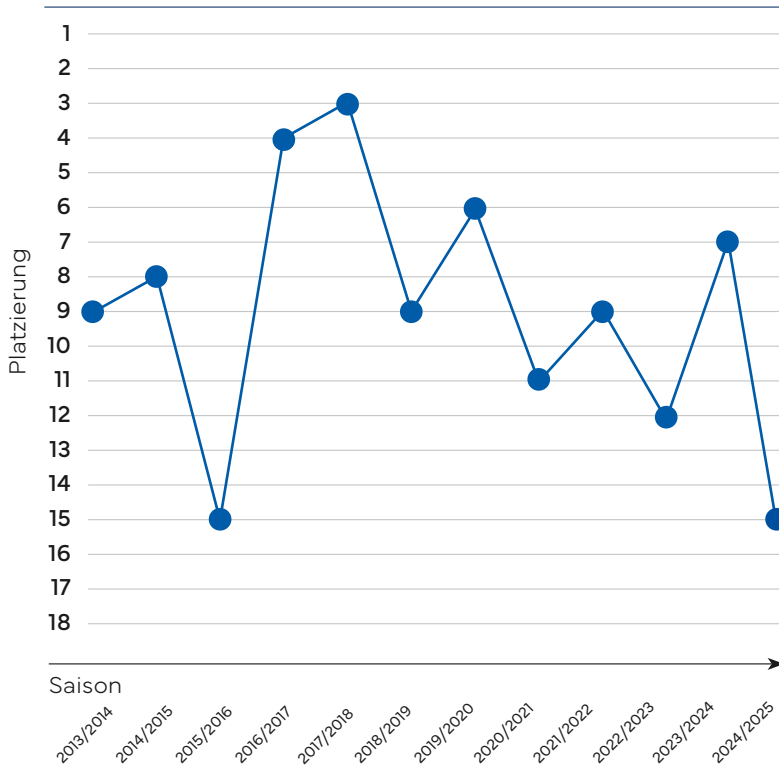


**„Wir übernehmen Verantwortung für unsere Region
und die Menschen, die mit uns arbeiten.
Wir handeln konsequent, mutig und respektvoll.“**

Daniel Förderer, TSG-Geschäftsführer

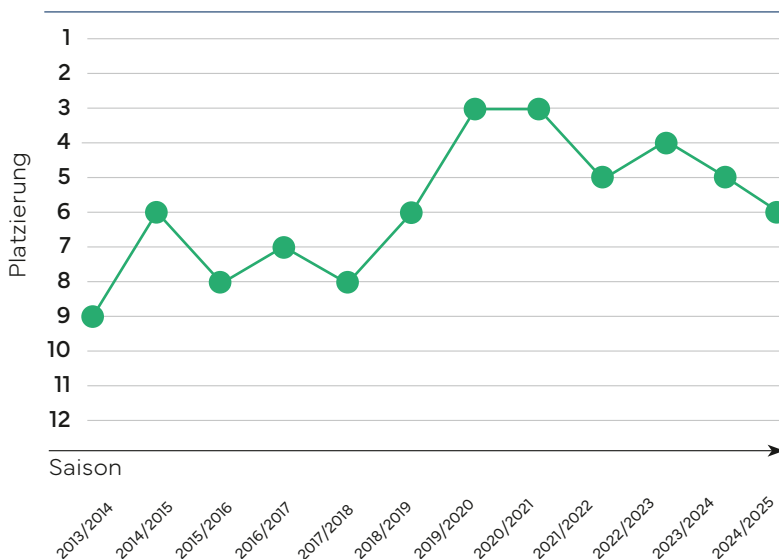
Die sportliche Entwicklung

PLATZIERUNGEN MÄNNER

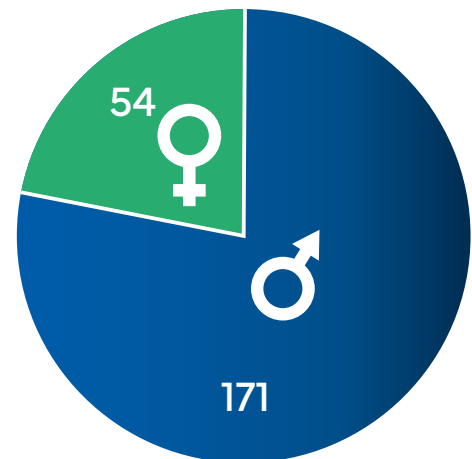


Gerettet: Nationaltorhüter TSG-Kapitän Oliver Baumann trug mit seinem Paraden dazu bei, dass die TSG am Ende einer komplizierten Spielzeit 2024/25 die Klasse halten konnte.

PLATZIERUNGEN FRAUEN



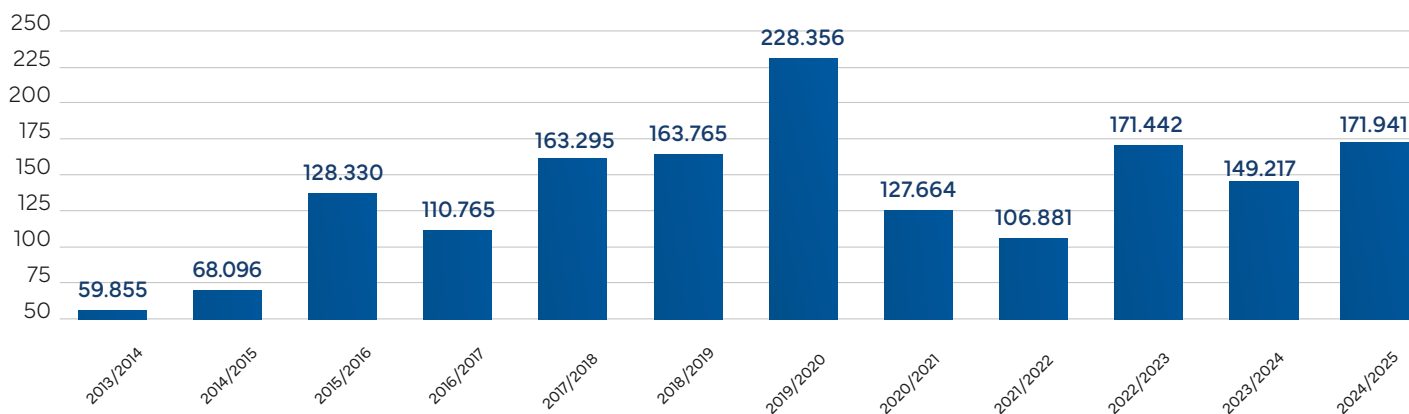
SPIELER*INNEN 2024/25



■ Männer
 ■ Frauen
 ■ Divers/non-binär

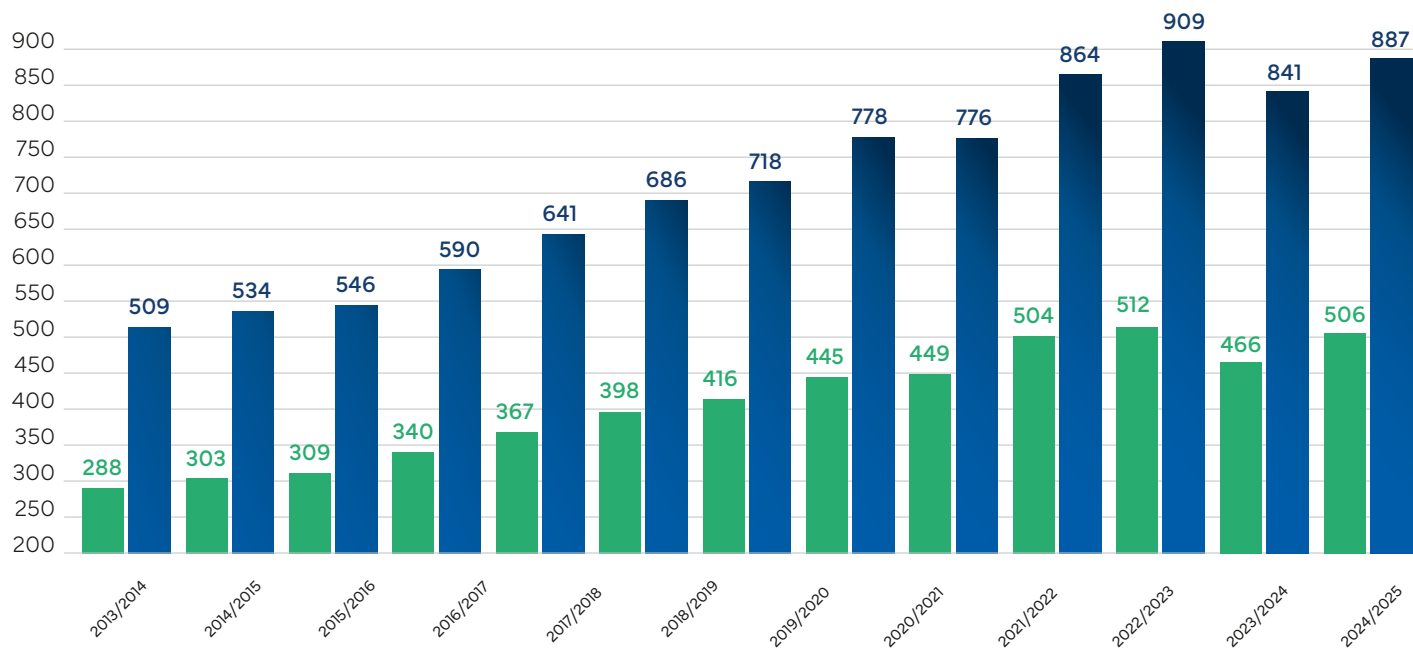
UMSATZENTWICKLUNG

Umsätze in TEuro



ENTWICKLUNG MITARBEITENDE

Anzahl Mitarbeitende (alle Liegenschaften einbezogen)



■ Anzahl Mitarbeitende Köpfe

■ Anzahl Mitarbeitende Vollzeitäquivalent

10 Punkte für die moderne TSG

Die TSG Hoffenheim will sich als innovativer, wirtschaftlich stabiler, verantwortungsbewusst agierender und regional verwurzelter Ausbildungsverein positionieren, der junge Menschen begeistert, moderne Technologien konsequent nutzt und durch Nähe zu Fans, Partnern und Gesellschaft perspektivisch wächst. Die Geschäftsleitung um Daniel Förderer und Andreas Schicker hat sich dabei zehn Ziele gesetzt.

KLUBFÜHRUNG



1. Die TSG wird wieder zum Innovationsführer

Die TSG setzt weiter auf Innovationen als zentrales Markenzeichen des Vereins. Ziel ist es, an frühere Vorreiterrollen anzuknüpfen und insbesondere in den Bereichen Sportwissenschaft, Medizin, Künstliche Intelligenz, Datenanalyse und Digitalisierung neue Maßstäbe zu setzen.

2. Der Verein entwickelt sich zu einem modernen Ausbildungsklub

Die Ausbildung junger Talente bleibt Kern der Identität. Die TSG stärkt ihre Nachwuchsarbeit im Männer- und Frauenfußball, um Talente nicht nur sportlich, sondern ganzheitlich zu entwickeln. Eigene Nachwuchsspielerinnen und -spieler sollen künftig wieder stärker den Weg in den Profifußball finden und gleichzeitig einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität des Vereins leisten. Auch die Entwicklung von Trainerinnen und Trainern, Medizinerinnen und Mediziner sowie allen weiteren Fachkräften wird als Teil dieses Ausbildungsanspruchs verstanden.

3. Die junge Fanbasis wächst zum strategischen Zukunftsfaktor

Die Gewinnung der nächsten Fan-Generation ist einer der zentralen Zukunftsfaktoren. Bestehende Berührungspunkte wie Fußballschule, HoffiClub, Youngsters-Angebote, der AOK-Campus oder Partnervereine sollen systematisch genutzt werden, um Kinder und Jugendliche langfristig an die TSG zu binden. Ziel ist eine größere, jüngere und emotional stärker verbundene Fanbasis.

4. Die TSG wird regionaler, nahbarer und erlebbarer

Regionalität bleibt ein zentraler Wert. Gleichzeitig soll der Verein deutlich zugänglicher werden. Spielerinnen und Spieler, Mitarbeitende und Verein sollen stärker mit Fans, Schulen, Kindern und der Region in Kontakt treten. Die Arena samt Dorfplatz wird als gemeinsamer Treffpunkt verstanden, an dem Nähe und Gemeinschaft erlebbar werden.

5. Nachhaltigkeit wird ganzheitlich verstanden

Verantwortliches Handeln beschränkt sich nicht auf Umwelt- und Klimaschutz. Die TSG verbindet ökologische, soziale und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit miteinander. Dazu gehören ressourcenschonender Stadionbetrieb, die Fortsetzung der Road to Zero Waste, die Digitalisierung

von Mehrwegsystemen, langfristige Nachwuchsförderung, wirtschaftliche Stabilität sowie die Attraktivität für Partner mit dem Bewusstsein für eine gemeinsame Wirkung.

6. Wirtschaftliche Konsolidierung durch intelligente Investitionen

Der Verein verfolgt das Ziel, wirtschaftlich wieder dauerhaft stabil zu werden. Dabei setzt die TSG nicht auf einen kurzfristigen Sparkurs, sondern auf gezielte Investitionen in junge Spieler mit hohem Entwicklungspotenzial. Sportlicher Erfolg und wirtschaftliche Wertentwicklung sollen sich gegenseitig verstärken.

7. Die Organisation wird transparenter, klarer und leistungsfähiger

Intern sollen Strukturen und Prozesse deutlich professioneller werden. Transparenz, klare Verantwortlichkeiten, effiziente Abläufe und eine stärkere Zusammenarbeit der Bereiche bilden die Grundlage für eine moderne Vereinsorganisation.

8. Digitalisierung wird zum Enabler der gesamten Klubentwicklung

Digitale Lösungen sollen nicht nur im Stadion, sondern in nahezu allen Bereichen eingesetzt werden – von Fanservices über Personalentwicklung bis hin zu medizinischen Anwendungen und internen Prozessen. Digitalisierung wird als Voraussetzung für Effizienz, Qualität und Wachstum verstanden.

9. Die TSG stärkt ihre gesellschaftliche Verantwortung

Der Verein möchte Menschen für Bewegung, Gemeinschaft und Sport begeistern. Fußball wird dabei als Plattform verstanden, um Kinder und Jugendliche in Bewegung zu bringen, Gemeinschaft zu fördern und positive Erlebnisse zu schaffen. Die gesellschaftliche Wirkung des Vereins soll bewusst ausgebaut werden.

10. Internationalisierung mit regionalem Fundament

Die TSG möchte ihre Ausbildungs- und Innovationskompetenz künftig stärker international einsetzen und Partnerschaften ausbauen. Gleichzeitig bleibt die Verwurzelung in der Metropolregion Rhein-Neckar identitätsstiftend und bildet das Fundament für alle internationalen Aktivitäten. ■

„Wir wollen den Fan von morgen gewinnen“

Seit dem 6. Mai 2026 wirkt Daniel Förderer als kaufmännischer Geschäftsführer der TSG Hoffenheim. Im Interview spricht der 45-jährige Östringer über die Zukunftsfähigkeit des Klubs, die Relevanz von Innovation, den Status als Ausbildungsklub sowie die Nahbarkeit als Kernanliegen des Klubs.



Herr Förderer, wenn Sie das Wort Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit der TSG Hoffenheim beschreiben müssten – was bedeutet dieser Begriff für Sie?

„Das vermeintliche Buzzword Nachhaltigkeit ist für mich deutlich mehr als Umwelt- oder Klimaschutz. Natürlich gehören Themen wie Ressourcenschonung oder Mehrwegsysteme dazu. Aber für einen Fußballklub bedeutet es vor allem, langfristig Verantwortung zu übernehmen – sportlich, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Wir wollen Entscheidungen treffen, die nicht nur heute wirken, sondern den Klub auch in fünf oder zehn Jahren stärker machen. Das betrifft unsere Nachwuchsarbeit genauso wie unsere wirtschaftliche Entwicklung, den Umgang mit unseren Mitarbeitenden oder die Beziehung zu unseren Fans und dem Kraichgau.“

Sie stammen selbst aus der Region und kennen die TSG Hoffenheim seit vielen Jahren. Welche Bedeutung hat Nahbarkeit für den Verein?

„Regionalität gehört seit jeher zur Identität der TSG Hoffenheim. Für mich hat das auch eine persönliche Bedeutung. Ich bin hier aufgewachsen, habe den Aufstieg der TSG von Anfang an verfolgt. Deshalb weiß ich, welche besondere Rolle der Verein hier spielt. Wir möchten den Menschen in der Region nahe sein und echte Begegnungen schaffen – gerade Kinder und Jugendliche möchten wir noch stärker für die TSG begeistern. Wir wollen den Fan von morgen gewinnen. Dazu gehört für mich auch, dass wir als Klub nahbar bleiben. Genau diese Nähe ist eine besondere Stärke der TSG und ein wichtiger Baustein für eine Entwicklung des Vereins.“

Entwicklung und Innovation gehören zur DNA der TSG. Welche Rolle spielen sie für die Zukunft des Vereins?

„Wir wollen diese Aspekte wieder stärker leben. Wir sehen enormes Potenzial darin, neue Technologien sinnvoll einzusetzen – beispielsweise in der Leistungsdiagnostik, in der medizinischen Betreuung oder bei digitalen Fanangeboten. Innovation ist für uns aber kein Selbstzweck. Sie soll konkrete Verbesserungen schaffen – für unsere Teams, unsere Mitarbeitenden und unsere Fans. Wir möchten wieder zu den Vereinen gehören, die neue Standards setzen.“

Können Sie dafür ein konkretes Beispiel nennen?

„Unser Mehrwegkonzept in der SNP Arena: Unser Ziel ist es, das Stadion vollständig auf Mehrweg umzustellen – inklusive der Essensschalen. Gleichzeitig digitalisieren wir das gesamte Pfandsystem. Dadurch reduzieren wir Abfall, vereinfachen den

Ablauf für unsere Gäste und verbessern gleichzeitig das Stadionelebnis. Es geht darum, ökologische Verantwortung mit Innovation und einem besseren Service zu verbinden.“

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Nachwuchs- und Talentförderung. Welche Bedeutung hat sie für die Zukunft der TSG?

„Wir verstehen uns weiterhin als Ausbildungsverein – vielleicht sogar mehr denn je. Das beginnt bei unseren Nachwuchsspielern, endet dort aber nicht. Wir entwickeln genauso Trainer, Analysten, Physiotherapeuten oder Mitarbeitende weiter. Potenziale zu erkennen, Menschen auszubilden und ihnen Perspektiven zu geben, gehört zu unserem Selbstverständnis. Sportlicher Erfolg und wirtschaftliche Perspektive schließen sich dabei nicht aus – im Gegenteil. Wer Talente erfolgreich entwickelt, schafft langfristig die Grundlage für beides.“

Welche gesellschaftliche Verantwortung trägt ein Fußballklub?

„Ein Fußballklub kann Menschen begeistern wie kaum eine andere Institution. Wir möchten möglichst viele Kinder für Bewegung und Sport gewinnen. Gerade junge Menschen verbringen heute sehr viel Zeit digital. Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe, echte Erlebnisse zu schaffen – auf dem Sportplatz, im Stadion und im Vereinsleben. Wenn Kinder mit Begeisterung Fußball spielen, ins Stadion kommen und Teil einer Gemeinschaft werden, ist das weit mehr als Sport. Dann übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung.“

Welche Entwicklung wünschen Sie sich für die TSG in den kommenden Jahren?

„Ich wünsche mir einen Verein, der transparent arbeitet, klare Strukturen hat und gemeinsam an einem Ziel arbeitet. Sportlicher Erfolg bleibt natürlich unser Anspruch. Gleichzeitig wollen wir wirtschaftlich stabil wachsen, Innovation konsequent vorantreiben und unsere Rolle als Ausbildungs-klub weiter stärken. Wenn es uns gelingt, all diese Themen miteinander zu verbinden, dann sind wir langfristig erfolgreich.“ ■

Ein Klub mit Anspruch

Viele Gruppen, intern wie extern, wirken auf einen Klub wie die TSG Hoffenheim ein. Ihren durchaus unterschiedlichen Ansprüchen gilt es, möglichst gerecht zu werden und aktiv sowie gemeinsam zu gestalten.

Die TSG Hoffenheim verfolgt im Umgang mit ihren Stakeholdern einen bewussten, professionellen und langfristig angelegten Ansatz. Im Mittelpunkt steht ein partnerschaftlicher Dialog auf Augenhöhe mit allen Anspruchsgruppen, die den Verein begleiten, unterstützen oder von seinem Handeln betroffen sind. Ziel ist es, Vertrauen zu schaffen, Interessen frühzeitig zu erkennen und gemeinsame Entwicklungen aktiv zu gestalten.

Gegenüber ihren Fans setzt die TSG auf Transparenz, emotionale Bindung und eine offene Kommunikation. Der regelmäßige Austausch über Dialogformate (Fan-Beirat), die Einbindung in Vereinsaktivitäten sowie attraktive Angebote wie dem geschaffenen „Dorfplatz“ an der Arena stärken die Identifikation mit dem Klub. Mitglieder werden als tragende Basis verstanden und entsprechend eingebunden.

STAKEHOLDER



Den Sponsoren und Partnern bietet die TSG professionelle Vermarktungsstrukturen, individuelle Aktivierungsmöglichkeiten und eine verlässliche Zusammenarbeit mit einem Gegenüber, der eine mediale wie emotionale Reichweite bietet. Ziel ist es, wirkungsvolle Partnerschaften zu entwickeln, die wirtschaftlichen Nutzen mit gemeinsamen Werten verbinden.

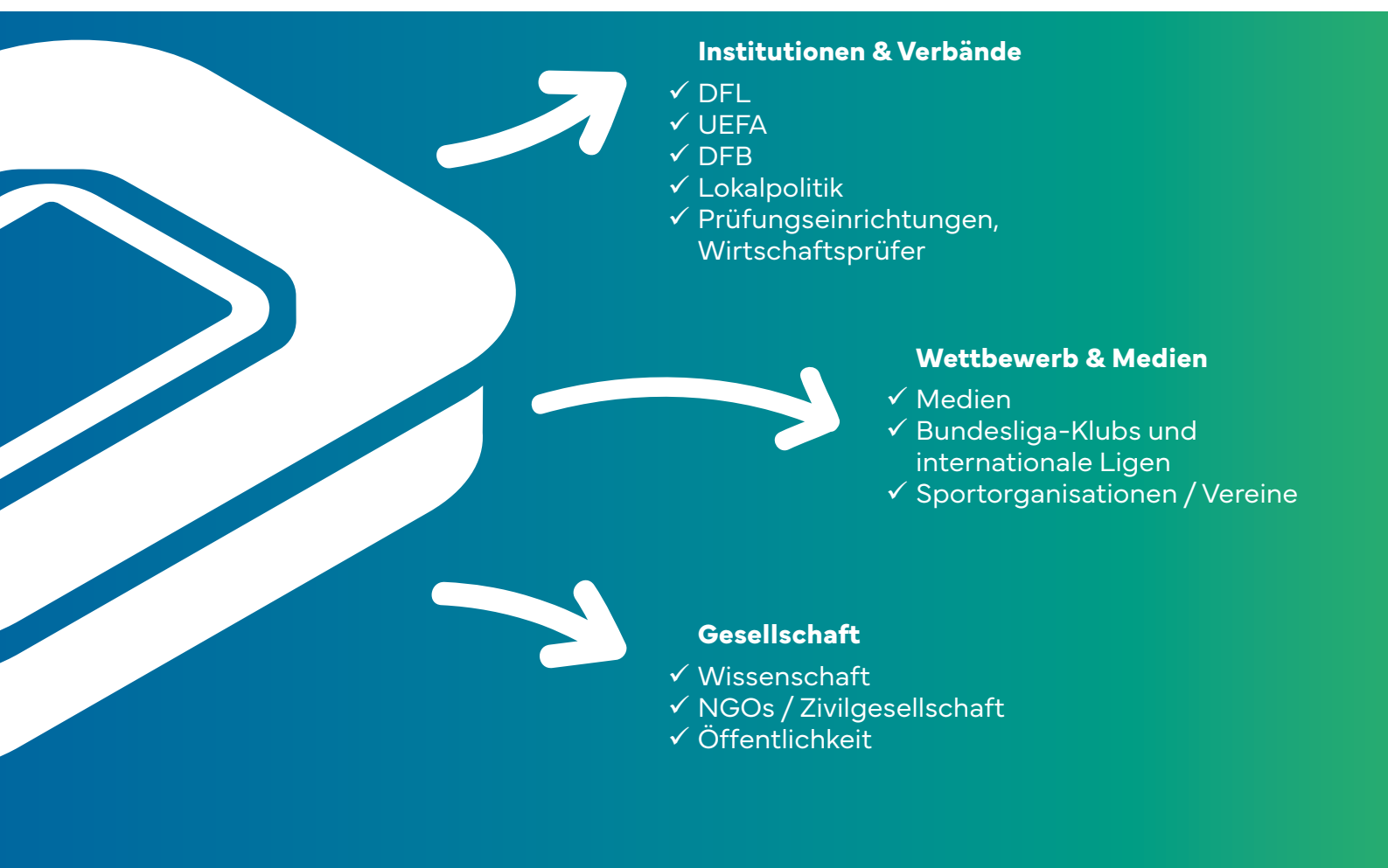
Mitarbeitende, Trainerteams und Funktionsträger behandelt die TSG als zentrale Erfolgsfaktoren. Ein respektvolles Arbeitsumfeld, klare Kommunikation, Entwicklungsmöglichkeiten und eine werteorientierte Führungskultur bilden die Grundlage für Motivation und Leistungsbereitschaft. Gleiches gilt für Spielerinnen, Spieler und sportliche Verantwortliche, deren Entwicklung durch professionelle Rahmenbedingungen unterstützt wird. Die moderne Infrastruktur mit ihren innovativen Ausprägungen (Footbonaut, Helix) bietet den Aktiven beste Bedingungen zur individuellen Verbesserung.

Im Verhältnis zu Verbänden, Ligen und Institutionen handelt die TSG regelkonform, verantwortungsbewusst und konstruktiv. Der Klub versteht sich als verlässlicher Partner im organisierten Sport

und bringt sich aktiv in relevante Themen ein. Den Medienvertretenden begegnet die TSG offen, serviceorientiert und mit hoher Professionalität, um eine sachliche und glaubwürdige Berichterstattung zu ermöglichen.

Auch Politik, Behörden, gesellschaftliche Organisationen sowie das regionale Umfeld sind wichtige Anspruchsgruppen. Abseits des Sports setzt die TSG auf breites gesellschaftliches Engagement, sei es mit einem Aktionsspieltag zum Thema Brustkrebs, die Unterstützung von Initiativen gegen Rassismus und Diskriminierung wie etwa die Organisation von Gedenkstättenfahrten oder auch die „Stolperstein“-Verlegung in Sinsheim. Integration und Inklusion sind ebenso Teil der Hoffenheimer Klub-DNA wie der Anspruch, junge Talente ganzheitlich zu fördern und in ihrer Persönlichkeit auch abseits der sportlichen Perspektive zu entwickeln.

Insgesamt steht der Stakeholder-Ansatz der TSG für ein modernes Vereinsverständnis: zuhören, einbinden, respektvoll handeln und gemeinsame Interessen in Einklang bringen. So schafft die TSG stabile Beziehungen, stärkt ihre Akzeptanz und entwickelt sich sportlich, wirtschaftlich und gesellschaftlich weiter. ■



Wesentlich und wesentlich

Gesellschaftliche Verantwortung ist für die TSG Hoffenheim ein zentraler Bestandteil der Klubstrategie. Das Handeln soll sportlichen Erfolg, wirtschaftliche Stabilität und gesellschaftliche Verantwortung miteinander verbinden. Mit der freiwilligen Durchführung einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach den Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) hat der Klub einen weiteren Schritt gemacht, um die wesentlichen Themen systematisch zu erfassen, zu bewerten und gezielt zu steuern.

Die Analyse berücksichtigt zwei Perspektiven: zum einen die Impact Materialität, also die Auswirkungen der TSG auf Umwelt, Gesellschaft und Stakeholder. Zum anderen die finanzielle Materialität, die beschreibt, wie externe Entwicklungen – etwa Klimawandel, gesellschaftliche Veränderungen oder neue gesetzliche Anforderungen – auf den Klub einwirken. Alle sogenannten IROs (*Impact, Risk, Opportunity*) wurden intern erarbeitet, bewertet und durch externe Expertise gespiegelt.

Die Ergebnisse zeigen deutlich: Nachhaltigkeit ist für die TSG Hoffenheim kein Randthema, sondern ein Querschnittsprinzip. Aus der Analyse gingen mehrere wesentliche Themenfelder hervor, die künftig die Grundlage der Nachhaltigkeitsarbeit bilden.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt im Bereich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Der Betrieb der Sportstätten, die Pflege der Rasenflächen oder die Mobilität von Fans und Teams sind direkt mit Energie und Ressourceneinsatz verbunden. Die TSG investiert gezielt in energieeffiziente Anlagen, klimaschonende Technologien und in Maßnahmen zur Anpassung an steigende Temperaturen und Extremwetterereignisse. Auch die Themen Energieverbrauch, Wassermanagement wurden als wesentlich identifiziert.

Ebenfalls von hoher Bedeutung ist der Bereich Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz. Der Fokus liegt mit der Vision „Road to Zero Waste“ auf der Vermeidung und Wiederverwertung von Abfällen, auf der Reduktion von Materialverbräuchen und auf einem nachhaltigen Umgang mit Produkten und Dienstleistungen. Ziel ist es, Rohstoffe im Kreislauf zu halten und Umweltbelastungen entlang der Wertschöpfungskette zu minimieren.

Im sozialen Bereich steht die eigene Belegschaft im Mittelpunkt. Die TSG setzt sich für faire Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit, Gesundheitsschutz sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ein.

Ein besonderes Merkmal der TSG ist der starke gesellschaftliche und fanbezogene Fokus. Wir schaffen Räume für Dialog, Teilhabe und Mitwirkung, fördern Nichtdiskriminierung und Kinderschutz und reflektieren unsere Verantwortung im Umgang mit Kommunikations- und Vermarktungspraktiken. Darüber hinaus bilden Gesundheitsschutz und Sicherheit – sowohl im sportlichen als auch im gesellschaftlichen Kontext – ein zentrales Handlungsfeld. Mit Präventionsprojekten und der Förderung von Bewegung leistet die TSG einen konkreten Beitrag zur physischen und mentalen Gesundheit.

Insgesamt zeigt die Analyse, dass die TSG Hoffenheim entlang der zentralen Nachhaltigkeitsfelder wirkt – von Klima und Umwelt über Menschen und Gemeinschaft bis hin zu verantwortungsvoller Steuerung. Diese Themen bilden die Grundlage, um Nachhaltigkeit gezielter in strategische Prozesse einzubinden und Verantwortung als Bestandteil der Klub-DNA zu verankern. ■



DOPPELTE WESENTLICHKEITSANALYSE – WESENTLICHE THEMEN (CSRD/ESRS)

Umwelt (E) 	Soziales (S) 	Governance (G) 
E1 · Klimawandel · Anpassung an Klimawandel · Klimaschutz · Energie	S1 · Eigene Belegschaft · Sichere Beschäftigung · Arbeitszeit · Angemessene Entlohnung · Sozialer Dialog · Vereinbarkeit Berufs- & Privatleben · Gesundheitsschutz und Sicherheit · Gleiche Entlohnung für gleiche Arbeit · Schulungen & Kompetenzentwicklung · Maßnahmen gegen Gewalt & Belästigung · Vielfalt · Datenschutz	G1 · Unternehmenspolitik · Unternehmenskultur · Schutz von Hinweisgebern · Politisches Engagement & Lobbying · Lieferanten & Zahlungspraktiken · Korruptionsvermeidung & Schulung · Vorkommnisse (Korruption)
E3 · Wasser & Meere · Wasserverbrauch · Wasserentnahme		
E4 · Biodiversität · Landdegradation · Bodenversiegelung		
E5 · Kreislaufwirtschaft · Ressourcenabflüsse · Abfälle	S2 · Arbeitskräfte (WSK) · Sichere Beschäftigung · Angemessene Entlohnung	
	S4 · Verbraucher & Endnutzer · Datenschutz · Meinungsfreiheit · Zugang zu Informationen · Gesundheitsschutz & Sicherheit · Persönliche Sicherheit · Nichtdiskriminierung · Zugang zu Produkten & Dienstleistungen · Verantwortliche Vermarktungspraktiken · Kinderschutz	

Eine Frage der Werte

Die TSG Hoffenheim verfügt über eine umfassende Compliance-Struktur, die acht zentrale Handlungsfelder umfasst: Governance und Organisation, Rechtskonformität, Integrität und Ethik, Schutzkonzepte, wirtschaftliche Integrität, Schulung und Kommunikation, Monitoring sowie Vernetzung und Eskalation.

Verbindliche Grundlage ist ein klubweiter Code of Conduct, der Regelungen zu Anti-Korruption, Datenschutz, Vermeidung von Spielmanipulation sowie Umwelt- und Sozialstandards zusammenführt. Darin heißt es einleitend: „Dieser Werte- und Verhaltenskodex definiert die grundlegenden Prinzipien und Werte, die wir als integralen Bestandteil unserer Organisation anerkennen und respektieren. (...) Fehlverhalten, Korruption und Gesetzesverstöße untergraben die Integrität des Sports und schaden dem Ansehen unseres Klubs.“ Ziel ist das Schaffen von Räumen, in denen „individuelle Potenziale bestmöglich im Interesse der persönlichen Entwicklung und im Interesse der TSG ausgeschöpft“ werden können.

Für die Rechtskonformität sind für den Klub u.a. die Vorgaben von DFL und DFB sowie an Anti-Doping-, Arbeitsrechts- und Datenschutzbestimmungen (DSGVO) maßgebend. Im Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit gewährleistet ein etabliertes System die DSGVO-Konformität und den Schutz sensibler, auch medizinischer Daten. Gegen Spielmanipulation bestehen Vorgaben, Überwachungsmechanismen und Meldepflichten. Auch die finanzielle Integrität – etwa durch ordnungsgemäße Jahresabschlüsse

und die Vermeidung verdeckter Zahlungen – ist strukturell verankert. Ein Lieferantenkodex, der sich am Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz orientiert und Menschenrechte sowie soziale und ökologische Standards adressiert, ist umgesetzt.

Im Bereich der internen Compliance wurde der Hinweisgeberschutz ebenso implementiert wie ein Meldesystem für anonyme Hinweise auf Regel- oder Gesetzesverstöße. Diese Meldestelle wurde, um möglichen Missbrauch zu vermeiden, nach dem Berichtszeitraum durch die Auslagerungen an einen externen erfahrenen Dienstleister weiter professionalisiert.

Ein obligatorisches Screening der von (potentiellen) Partnern nach ESG-Kriterien ist ebenfalls implementiert. Eine Richtlinie zum Umgang mit Geschenken und Einladungen wurde in den Code of Conduct integriert.

Aktuell in der Umsetzung sind ein Awareness-Konzept für Besuchende der Heimspiele, eine verbindliche Einkaufsrichtlinie sowie ein übergreifendes Schulungskonzept zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Über die Plattform werden alle Mitarbeitenden in puncto Datenschutz, AGG etc. geschult.

Die TSG Hoffenheim verfolgt eine regelmäßige Überprüfung der bestehenden Compliance-Strukturen und weiteren Ausbau ihrer Compliance-Strukturen als festen Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Darauf hat sich der Klub auch in seinem Wertekodex explizit verständigt: „Streben nach Exzellenz, also die Potenzialentfaltung von Menschen und Gruppen, ist Grundlage unseres sportlichen und unternehmerischen Erfolgs. Um dies zu erreichen, stehen Innovation, der achtsame Umgang miteinander und die auf den Menschen gerichtete Ressourcenorientierung im Mittelpunkt unserer Unternehmenskultur. Auf dieser Basis stehen wir als Unternehmen für gesellschaftliche Verantwortung und ‚neues Denken‘ auch in den Geschäftsmodellen ein.“ ■

UMSETZUNGSSTAND IM ÜBERBLICK

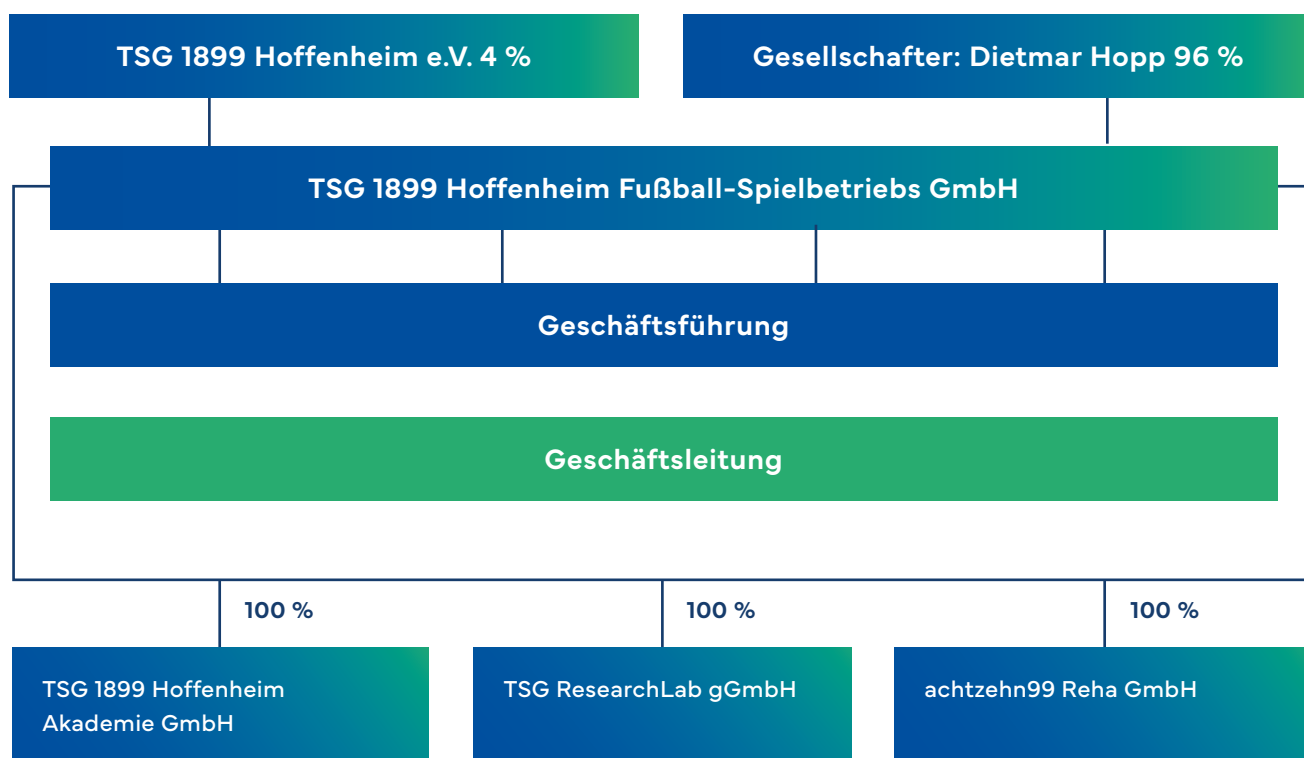
Implementiert

- Code of Conduct
- Datenschutz & IT-Sicherheit
- Hinweisgeberschutz
- Meldesystem
- Finanzielle Integrität
- Lieferantenkodex
- Schutz vor Spielmanipulation
- Kinder-Schutzkonzept
- Doping-Prävention
- Geschenke- und Einladungsrichtlinie
- Vermeidung von Korruption
- ESG-Partnerprüfung
- Reiserichtlinie
- ESG-Risikoanalyse
- Governance & Organisation



Struktur und Gesellschaften

Die TSG Hoffenheim hat im Berichtszeitraum einen strukturellen Neustart vollzogen. In einem tiefgreifenden Change-Prozess wurde dabei auch die gesamte Führungsstruktur neu organisiert und besetzt. Dazu gehört auch, dass als zweite Ebene eine Geschäftsleitung installiert wurde, um den gewachsenen Anforderungen eines Fußball-Bundesligisten gerecht zu werden. Im Sommer 2025 sah das Organigramm der TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH entsprechend wie folgt aus:



Bei den Anteilen der Gesellschafter handelt es sich um die Kapital-, nicht aber um die Stimmanteile. Die Stimmenmehrheit liegt wieder beim TSG 1899 Hoffenheim e.V.

Stand: 01. Juli 2025



SOZIALES



„

„Wir sind als Fußballklub ohne Frage privilegiert. Neben der fußballerischen Entwicklung liegt uns besonders am Herzen, den Jungs und Mädchen Werte wie Fairplay, Respekt und Teamgeist zu vermitteln. Wir müssen verdeutlichen, welche gesellschaftliche Verantwortung wir haben, als Klub und jeder einzelne, der für ihn arbeitet.“

Dietmar Hopp, TSG-Gesellschafter

Für den Teamgeist

Knapp 900 Menschen arbeiten für die TSG Hoffenheim, darunter knapp 200 Spielerinnen und Spieler. Die Leistungsbereitschaft und die Talente aller Mitarbeitenden sind mitentscheidend für die Gesamtentwicklung des Klubs.

SOZIALES

Die TSG Hoffenheim ist nicht nur ein ambitionierter Sportklub, sondern auch ein bedeutender Arbeitgeber – und ohne eine gleichermaßen gute wie motivierte Belegschaft sind die sportlichen Erfolge des Klubs ebenso wie das gesellschaftliche Engagement nicht denkbar. Im Wissen um die Bedeutung der eigenen Mitarbeitenden bietet die TSG ihren Beschäftigten gezielte Fortbildungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen. So soll ein leistungsförderndes Umfeld geschaffen werden, das von einer fairen und wertschätzenden Arbeitsatmosphäre geprägt ist. Zum Ende des Berichtszeitraums konnten aufgrund vieler Wechsel in führenden Positionen und großer Unruhe zahlreiche Grundprinzipien und Wertmaßstäbe nicht ausreichend gelebt werden. Darunter litten auch elementare Dinge der Unternehmenskultur wie interne Wertschätzung, Kollegialität und Transparenz. Daraus resultierend ergab sich auch eine verhältnismäßig hohe Fluktuationsrate im Unternehmen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts im Herbst kann jedoch festgehalten werden, dass durch erfolgte Personalwechsel wichtige Schritte in die richtige Richtung vollzogen wurden.

Flankiert werden diese allgemeinen Einschätzung durch zahlreiche sportliche Benefits für die knapp 900 Köpfe starke Belegschaft, wie etwa die Fitness- und Yoga-Angebote sowie die Möglichkeit zur Teilnahme am wöchentlichen Betriebskick. Ebenso gibt es einen eigenen Padel-Court, der von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern kostenfrei gebucht werden kann, um sich in dieser leicht zugänglichen Trendsportart auszuprobieren. Allesamt Angebote, die in der Belegschaft sehr gut angenommen werden, womöglich auch aufgrund der vergleichsweise jungen Altersstruktur. Bei der TSG sind, abseits der aktiven Fußballerinnen und Fußballer, mehr als 50 Prozent aller Mitarbeitenden 35 Jahre oder jünger. Würden die knapp 200 jungen Aktiven berücksichtigt werden, würde der Anteil selbstverständlich noch größer ausfallen. Auch in den Führungsebenen ist das Unternehmen jung aufgestellt, fast jede dritte Führungskraft ist jünger als 36 Jahre. Damit zeigt der Klub, dass er die Talententwicklung auch bei Mitarbeitenden ernst nimmt. In einer offenen Unternehmenskultur werden den Mitarbeitenden gute Perspektiven und Aufstiegsmöglichkeiten geboten. Zugleich sorgt die Mischung aus erfahrenen und jungen Kräften für eine gute Balance. ➔

Kennzahlen zur Belegschaft:

	2023/24	2024/25
Fluktuation	22,36%	30,04%
Köpfe Mitarbeitende (MA)	662	699
Vollzeit-Äquivalente (VZA) Mitarbeitende	363,41	394,25
Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft	27,95%	27,04%
MA in Vollzeit	238	266
MA mit unbefristetem Vertrag	252	245
Anteil von MA mit Behinderung	2,57%	3,29%

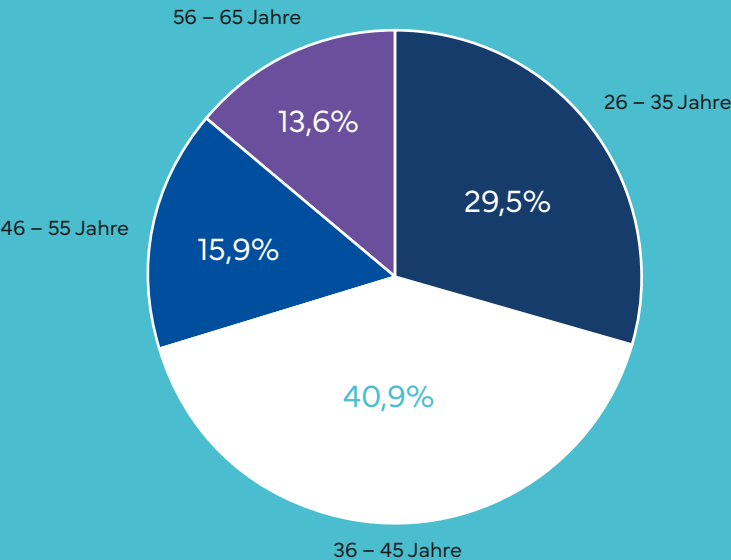
Alle Angaben ohne Spielerinnen und Spieler



Frauen in Führungspositionen (in der Spielbetriebs-GmbH, Saison 2024/25)



Altersstruktur in Führungspositionen (in der Spielbetriebs-GmbH, Saison 2024/25)



Altersstruktur TSG 2024/25

Altersstruktur	Männer	% von Altersspanne gesamt	Frauen	% von Altersspanne gesamt	Gesamt	% aller Mitarbeitenden
bis 25 Jahre	82	65,60	43	34,40	125	17,88
26 - 35	164	71,30	66	28,70	230	32,90
36 - 45	96	78,69	26	21,31	122	17,46
46 - 55	64	71,91	25	28,09	89	12,73
56 - 65	51	67,11	25	32,89	76	10,88
älter als 65	53	92,98	4	7,02	57	8,15
Gesamt	510	72,96	189	27,04	699	100,00

Da im Berichtszeitraum keine Personen in der Geschlechtskategorie „divers“ erfasst wurden, wird diese Kategorie im Bericht nicht gesondert ausgewiesen.

Allgemein soll eine transparente interne Kommunikation bei der TSG herrschen. Dafür wurde bereits vor Jahren ein umfangreiches Intranet („Bolzplatz“) entwickelt, auf dem für die Mitarbeitenden zahlreiche Informationen und Neuigkeiten vorgehalten werden.

Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist als zentrales Anliegen der TSG definiert. Sie wirkt sich positiv auf die Leistungserbringung sowie das Wohlbefinden und die Bindung der Mitarbeitenden aus. Regelmäßig sollen Feedbackgespräche durch die Personalverantwortlichen erfolgen, ebenso sollen arbeitgeberseitig Fort- und Weiterbildungen ermöglicht werden. Ein wichtiges Anliegen der TSG ist und bleibt es, ihren Mitarbeitenden eine gute Vereinbarkeit des Berufs mit ihren persönlichen Lebensverhältnissen zu ermöglichen. Dazu gehört die regelmäßige Möglichkeit von Home Office. Die TSG bietet zudem weitere Vorteile wie einen Zuschuss für vermögenswirksame Leistungen und Bonusregelungen bei sportlichem Erfolg.

Großer Anreiz des Arbeitgebers TSG Hoffenheim ist zweifellos die attraktive Branche Bundesliga-Fußball. Teil dieser emotionalen Massenbewegung zu sein, übt einen eigenen Reiz aus, der durch eine wertige



Zusatzleistung des Klubs noch verstärkt wird. So erhalten Festangestellte je zwei Dauerkarten für alle Heimspiele der Männer-Bundesliga sowie Tickets für die Spiele der Frauen und der Jugend. Die Wirkung dieser Maßnahme geht dabei in beide Richtungen: Denn das Kerngeschäft Profifußball live mitzerleben, steigert die Identifikation mit dem Verein und die eigene Leistungsbereitschaft. ■

Kennzahlen zur Belegschaft

(ohne die 188 Spielerinnen und Spieler der TSG)

699

Köpfe arbeiten insgesamt für die TSG, dazu kommen noch 188 Spielerinnen und Spieler



17,4%

Führungspositionen sind von Frauen besetzt

Mehr als **50%** aller Mitarbeitenden sind 35 Jahre oder jünger

29,5%

der Führungskräfte sind jünger als 36 Jahre

320

Mitarbeitende hat der TSG e.V., 379 sind in der Spielbetriebs-GmbH angestellt

15

Koordinatoren stehen auf der gleichen Hierarchieebene 5 Koordinatorinnen gegenüber

30%

betrug die Personal-Fluktuation in der Spielzeit 2024/25

35%

aller Mitarbeitenden besitzen einen unbefristeten Vertrag



3,29%

Mitarbeitende haben eine Behinderung



170

von 379 GmbH-Mitarbeitenden sind in Vollzeit angestellt (44,85 %)

46

zusätzliche Mitarbeitende wurden im Berichtszeitraum 2024/25 eingestellt, der Personalbestand wuchs von 841 auf 887 Köpfe (+ 5%)



70,4%

der Führungskräfte sind jünger als 45 Jahre

70%

aller Mitarbeitenden des e.V. arbeiten in einem Teilzeit-Modell



Jung und erfolgreich

Seit 2006 ist die Akademie der TSG als zertifiziertes Leistungszentrum anerkannt. Seitdem wurden sportliche Erfolge wie der Gewinn Deutscher Meisterschaften bei den A- und B-Junioren erzielt, darunter 2024 das erste Double von Meisterschaft und Pokalsieg durch die A-Jugend eines deutschen Vereins. Die U23 schaffte 2025 als Meister der Regionalliga Süd den Aufstieg in die 3. Liga und damit in den Profibereich. Insgesamt 87 Jugendliche schafften dank der Ausbildung bei der TSG bereits den Sprung vom Jugendfußball in die Bundesliga oder in eine andere europäische Topliga. Sämtlichen Akademie-Absolventen können vom Angebot einer dualen Ausbildung profitieren. Denn zur gesamtheitlichen Ausbildungsphilosophie des Vereins gehört, dass alle Jugendlichen eine umfassende Betreuung und ständige Unterstützung erhalten, um den für sie bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen.

Ausbildungsphilosophie

Die umfassende, ganzheitliche und individuelle Ausbildung ist ein bedeutender Leitsatz der TSG-Akademie, in der neben der gezielten sportlichen Entwicklung auch großer Wert auf die schulische Ausbildung gelegt wird. Ein weiterer wichtiger Baustein der Philosophie ist die Weiterentwicklung der sozialen Kompetenz im Rahmen einer generellen positiven Persönlichkeitsentwicklung. Um diese Ziele zu erreichen, besteht seit Gründung der Akademie eine enge Partnerschaft und Zusammenarbeit mit dem Jugendförderverein „Anpfiff ins Leben“. Deren Mitarbeitende haben den Auftrag, dass alle Jugendspieler neben dem Leistungssport auch ihr persönliches schulisches Potenzial ausschöpfen und einen guten Bildungsabschluss erzielen können. Die sportliche Entwicklung vom Grundlagen- bis in den Leistungsbereich als Vorstufe zum Hochleistungstraining ist stets von einer Ausbildungsorientierung und nicht von einer Ergebnisorientierung gekennzeichnet. ➔

ERFOLGE:

2026	U19, Deutscher Meister
2025	U23 Meister Regionalliga Südwest und Aufstieg in die 3. Liga
2024	U19, Deutscher Meister U19, DFB-Pokalsieger (erstes Double eines DFB-Klubs)
2019	U19, UEFA Youth League, Final Four
2014	U19, Deutscher Meister
2010	U19, DFB-Pokalsieger
2008	U17, Deutscher Meister

AKADEMIE-TEAMS:

U23, U19, U17, U16, U15, U14, U13, U12, KPT (Kinderperspektivteam)

DREI ZENTREN DER TSG-AKADEMIE:

- **Grundlagenzentrum (Kinderperspektivteam/KPT, U12, U13):**
Grundlagenbereich in Zuzenhausen
- **Akademie-Arena (U14, U15, U16):** **Aufbaubereich in Zuzenhausen**
- **Leistungszentrum (U17 und U19):** **Leistungsbereich in Hoffenheim**
- **Höchstwertung von drei Sternen für die TSG-Akademie bei der Zertifizierung der Nachwuchsleistungszentren durch DFB und DFL**

AKADEMIE-ERFOLGE:

- **Insgesamt 87** Spieler, die in der TSG-Akademie ausgebildet wurden, sind bisher in der Bundesliga oder einer gleichwertigen ausländischen Liga zum Einsatz gekommen.
- **In der Saison 2025/26 standen 11** ehemalige Akademie-Spieler im Profikader der TSG.
- **22** Akademie-Absolventen haben bislang A-Länderspiele für ihr Heimatland absolviert, darunter befinden sich fünf deutsche A-Nationalspieler.
- **25** Akademie-Trainer haben den Sprung zu einem deutschen Bundesligisten oder einem DFB-Team geschafft.
- **Bislang sind 10** Coaches aus dem Nachwuchs in das Trainerteam der TSG-Profis befördert worden.
- **Julian Nagelsmann wurde 2022** Deutscher Meister mit dem FC Bayern München und war bis Juli 2026 Bundestrainer der deutschen Nationalmannschaft.



Duale Laufbahn

Im Doppelpass von intensivem Training und anspruchsvoller schulischer Ausbildung bilden die TSG, „Anpfiff ins Leben“ und sechs Schulen einen hochleistungsfähigen Verbund, der die vom DFB vergebene Zertifizierung „Eliteschule des Fußballs“ erhalten hat. Diese ist eine wichtige Säule, um den Akademie-Spielern bei der Doppelbelastung von Schule und Leistungssport umfangreiche Hilfen zukommen zu lassen, damit sie die schulischen Anforderungen, den Trainingsaufwand sowie längere auswärtige Lehrgänge und Wettkampfreisen in Einklang bringen können. Die Schulen reagieren auf die sportlichen Anforderungen der Spieler flexibel bei der Gestaltung von Stundenplänen und den Prüfungsterminen. Die Akademie unterstützt die leistungsambitionierten Talente in Kooperation mit „Anpfiff ins Leben“ beispielsweise mit Hausaufgabenbetreuung und intensiver Nachhilfe und stellt bei längeren Wettkampfreisen auch Lehrkräfte als Begleitung zur Verfügung. Die klug abgestimmte Verknüpfung von Schule und der TSG-Akademie gibt den Jugendlichen Denkanstöße, Motivation und fördert die Eigenverantwortung. Die Talente engagieren sich auch bei sozialen Projekten, da diese ihren Horizont erweitern und wichtige Erfahrungen vermitteln können. ■

WOHNPLÄTZE:

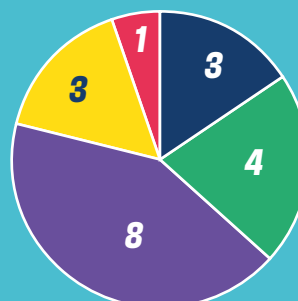
23 im Internat

Gastfamilien: 9

Wohnungen: 14

SCHUL-ABSCHLÜSSE:

2025



2024



Abitur
Fachabitur
Mittlere Reife
Hauptschulabschluss
High School (Amerika)

Wachsender Rückhalt

Die Fans bilden das Rückgrat eines Klubs. Bei der TSG Hoffenheim hat es in den vergangenen Jahren eine stetige und spürbare Entwicklung gegeben, ablesbar etwa in der Anzahl der Fanclubs. In 62 nationalen Fanclubs sowie sechs internationalen Vertretungen (Korea, Namibia, USA, Vereinigtes Königreich, Australien, Tansania) sind die Hoffe-Fans organisiert, so viele offizielle Clubs wie noch nie. Insgesamt sind dort rund 4.000 Fans versammelt, hinzu kommen in Crescendo Hohenlohe sowie den YoungBoyz zwei starke Vertretungen der sogenannten „Szene“.

Die Fanarbeit wird dabei von Vereinsseite unterstützt durch den Fanbeirat als zentrales Element des Dialogs der Geschäftsführung mit der Anhängerschaft. Hier haben im Berichtszeitraum 2023/24 vier Sitzungen, in der Saison 2024/25 fünf Sitzungen stattgefunden.

Neben Aktionen und Veranstaltungen rund um den Spielbetrieb und ihre Akteure (Fanclub-Weihnachtsfeiern mit Spielerbesuchen, Organisation von Auswärtsfahrten, Trainingslagerreise inklusive Fan-Abend) gehört ein Schwerpunkt der Inklusion. Dazu zählten die inklusiven und barrierearmen Auswärtsfahrten ebenso wie etwa eine durch das TSG-Trainerteam angeleitete Übungseinheit für Menschen mit Behinderung. Zudem versteht sich die TSG-Fanbetreuung als lebendiger Teil der Gesellschaft und bringt sich in den entsprechenden Netzwerken ein. Dazu gehört die aktive Teilnahme an der Woche für Demokratie und Toleranz (z.B.

mit der Filmvorführung „Schwarze Adler“ samt Talkrunde, u.a. mit Kevin Akpoguma). Ebenso aktiv zeigte sich der Klub durch die Kooperation im Rahmen der Initiative „!NieWieder“, bei der die TSG durch die gemeinnützige Versteigerung von Sonder-Einlaufjacken mit „!NieWieder“-Branding oder auch dem Verkauf von „!NieWieder“-Schals Erlöse für den guten Zweck im vierstelligen Bereich erzielen konnte. Dem zunehmenden Rechtsextremismus begegnet die TSG-Fanarbeit zudem mit weiteren Aktionen, wie der aktiven Begleitung der Stolpersteininitiative Sinsheim, bei der im Mai 2025 die ersten Stolpersteine als Erinnerung und Mahnung an das Schicksal der Familie Lederemann verlegt wurden. Ebenso wurde im Juni 2025 mit einer Gedenkstättenfahrt nach Krakau und zum ehemaligen KZ Auschwitz die Bildungs- und Erinnerungsarbeit gegen Antisemitismus unterstützt.

Zudem sind die zahlreichen Hilfs- und Spendenaktionen der Fangruppierungen zu erwähnen. Gemeinsam engagieren sich Crescendo Hohenlohe, die YoungBoyz und der Fanverband Hoffenheim regelmäßig für soziale Projekte und gemeinnützige Zwecke. Dazu zählen unter anderem gemeinsame Becherspenden zugunsten von zwei Kindergärten, ein Streetart-Workshop für Kinder, eine Spende aus dem Erlös eines Gedächtnisturniers sowie eine DKMS-Typisierungsaktion mit der TSG Hoffenheim. Durch die Becherspenden konnten insgesamt Spendengelder im fünfstelligen Bereich für soziale Zwecke gesammelt werden. ■



„Es ist unser Anspruch, dass die Fans bei der TSG Gehör finden“

Drei Fragen an Philipp Krauß, Koordinator Fanbetreuung der TSG:



Wie sieht Eure Arbeit prinzipiell aus?

„Wir Fanbeauftragten der TSG Hoffenheim verstehen uns als zentrale Ansprechpartner für alle Fans und als Bindeglied zwischen Fans, Verein und seinen Abteilungen. Unsere Arbeit findet nicht nur am Spieltag statt, sondern begleitet das Fanleben über die ganze Woche. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Organisation und Begleitung der Spieltage – von der Vorbereitung über die Abstimmung mit verschiedenen Stellen im Verein bis hin zur direkten Begleitung vor Ort. Gleichzeitig unterstützen wir die Fans in ihrer Selbstorganisation und sorgen dafür, dass Informationen transparent fließen und Anliegen ihren Weg in den Verein finden. Darüber hinaus schaffen wir gezielt Dialogformate, wie beispielsweise den Fanbeirat, um Themen aus der Fanszene aufzunehmen, zu besprechen und gemeinsam mit den entsprechenden Abteilungen Lösungen zu entwickeln.“

Welche sind Eure wichtigsten Themen?

„Die Spieltage sind unser zentrales Thema, weil hier die meisten Fans zusammenkommen und vieles ineinandergreift. Gleichzeitig ist uns der kontinuierliche Dialog zwischen Fans und Verein beziehungsweise den einzelnen Abteilungen besonders wichtig, um gegenseitiges Verständnis zu fördern und Themen frühzeitig aufzugreifen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf gesellschaftlichen Themen. Gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern setzen wir uns für Antidiskriminierung und politische Bildung ein. Dazu gehört unter anderem das Projekt „Niemals vergessen“, das verschiedene Formate umfasst – unter anderem auch Gedenkstättenfahrten wie nach Auschwitz. Solche Projekte sind ein wichtiger Teil einer aktiven und verantwortungsbewussten Fankultur.“

Was treibt Euch an, die Fanarbeit bei der TSG zu gestalten?

„Mich persönlich motiviert vor allem der Anspruch, dass die Fans im Verein Gehör finden und ernst genommen werden. Durch meinen eigenen Hintergrund in der Fanszene kenne ich viele Perspektiven, Erwartungen und auch mögliche Konfliktfelder aus erster Hand. Als Team profitieren wir davon, dass wir unterschiedliche Erfahrungen und berufliche Hintergründe mitbringen – sei es im sozialen Bereich oder im Sportmanagement. Dadurch können wir die Fanarbeit gemeinsam breit aufstellen und verschiedene Blickwinkel berücksichtigen. Wir bewegen uns dabei bewusst in beiden Welten: Wir vertreten die Sichtweisen der Fans innerhalb des Vereins, gleichzeitig erklären wir auch Entscheidungen und Prozesse des Klubs in die Fanszene hinein. Diese doppelte Perspektive ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit und hilft dabei, Verständnis auf beiden Seiten zu schaffen.“ ■





Erfolgsgeschichte für den Nachwuchs

Eines der Grundprinzipien der TSG Hoffenheim, denen sich der Klub mit dem Engagement von Gesellschafter Dietmar Hopp im Jahr 1989 verpflichtet hat, ist die Förderung des Nachwuchses. Die TSG hat junge Menschen im Blick – als Spieler*innen, aber ebenso als Fans und grundsätzlich aktive Menschen in der Region. Mit der Kinder- und Jugendwelt bietet der Verein ein abwechslungsreiches Programm für Mädchen und Jungen von 0 bis 17 Jahren. Vom Hoffi-Club für die Kleinen über die TSG Youngsters für Teenager, die TSG-Fußballschule und spannende Events auf dem AOK Campus bis hin zum HOFFEXPRESS, der regelmäßig in der Region unterwegs ist.

Eines steht dabei immer im Mittelpunkt: die Kinder selbst und das, was sie sich wünschen. Die TSG möchte echten Mehrwert für junge Menschen schaffen und hält ihre Angebote deshalb bewusst offen und zugänglich – damit

möglichst viele Kinder und Jugendliche in der Rhein-Neckar-Region die Welt der TSG kennenlernen können.

Und das kommt an: Der Verein hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt – was auch die wachsenden Mitgliedszahlen belegen. ■

Kinder- und Jugendwelt

- TSG  **HOFFI-CLUB**
- TSG  **YOUNGSTERS**
- TSG  **FUSSBALLSCHULE**
- TSG  **AOK CAMPUS**
-  **HOFFEXPRESS**



TSG HOFFI-CLUB

Der Hoffi-Club richtet sich an alle Kinder im Alter von bis zu zwölf Jahren und ist somit oftmals der Erstkontakt des jungen Fans mit dem Klub. Die Mitglieder erhalten nicht nur vergünstigte Tickets sowie Rabatte im TSG-Fanshop und bei Angeboten der Fußballschule, sondern werden auch zu exklusiven Veranstaltungen eingeladen und haben mehr oder minder an jedem Heimspieltag in der Arena die Chance, Teil der Einlauf-Eskorte zu sein. Für junge TSG-Fans, die dem Hoffi-Club entwachsen sind, halten die TSG-Youngsters die passenden Angebote bereit. Der Hoffenheimer Jugendclub bietet allen Fans von 13 bis 17 Jahren eine Heimat. Der Fokus liegt auf coolen Aktionen und unvergesslichen Momenten, aber auch zunehmend in der Begleitung auf dem persönlichen Lebensweg, etwa durch Angebote zur Unterstützung bei der Berufsfindung.

Die Kids-Clubs der TSG erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Seit Beginn der Saison 2021/22 hat sich die Zahl der Mitglieder in Summe mehr als verdoppelt. Waren im Sommer 2021 noch 1.540 Kinder und Jugendliche dort organisiert, waren es im Sommer 2025, am Ende der Spielzeit, 3.547 Kinder und Jugendliche, davon die große Mehrheit (3.001) im Hoffi-Club. Allein für den Berichtszeitraum 2024/25 betrug der Zuwachs innerhalb der Spielzeit mehr als 45 Prozent. Ein Wachstum, das den Weg weist, wie die Fan-Bindung bei einem Fußballklub perspektivisch und langfristig gelingen kann. Insgesamt 81 Veranstaltungen wurden von den beiden Kids-Clubs in der Spielzeit 2024/25 angeboten, jeweils drei an den 17 Heimspieltagen sowie 30 weitere Events. Insgesamt knapp 2.000 Kinder und Jugendliche nahmen an diesen Veranstaltungen teil.

Nahbarkeit für die kleinen Fans gehört bei der TSG zu den Grundprinzipien.

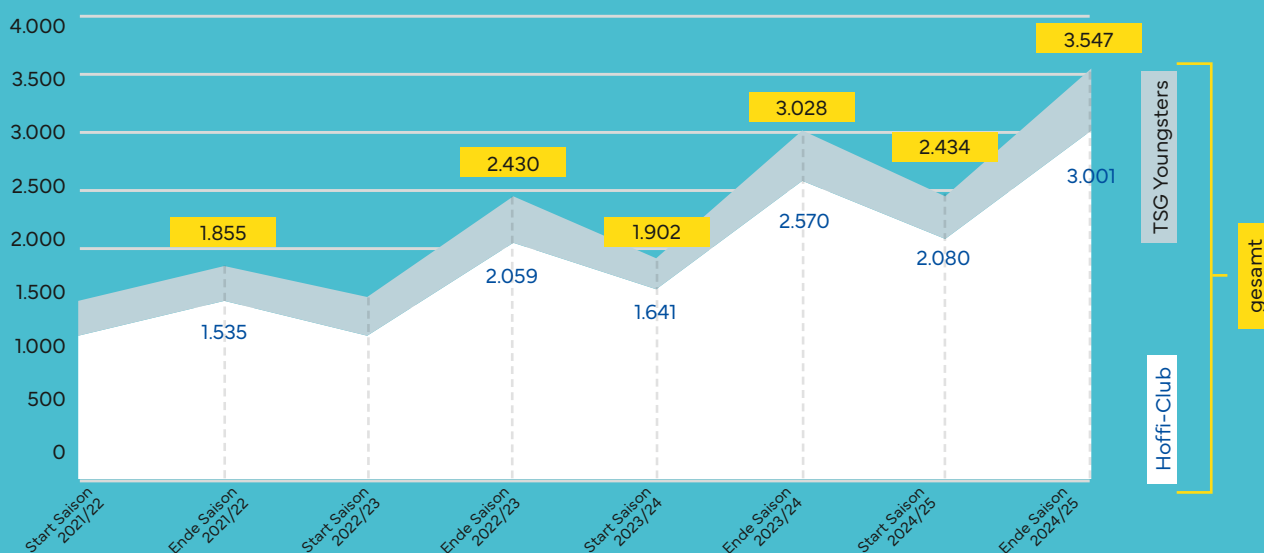
TSG YOUNGSTERS

„Der überdurchschnittliche Zuwachs unseres Fannachwuchses zaubert mir schlichtweg ein Dauerlächeln ins Gesicht. Er zeigt, dass wir mit unserem facettenreichen Programm, angereichert durch unser persönliches Herzblut-Engagement, den Wünschen unserer Kids entsprechen“, sagt Pia Regine, Koordinatorin Kinder- und Jugendmarketing bei der TSG. „Als Einlaufkinder beispielsweise erleben sie unvergessliche Emotionen, in der Kinderredaktion Partizipation und als Teilnehmer im Fußballcamp Teamgeist und Bewegung.“

So fand im November 2024 das erste reine Girlscamp statt. 60 Mädchen aus den Kids-Clubs kickten in den Herbstferien auf dem Trainingsplatz der TSG-Frauen in St. Leon. Ebenfalls beliebt sind Hoffi-Club-Aktionen wie das Laternenbasteln, das Weihnachtspektakel oder auch die Aktion „Hoffi-Clubs malen die Startaufstellung“, wo einige Porträtzeichnungen der Kids dann vor 30.000 Menschen in der Arena auf der Videoleinwand eingeblendet wurden. Bei den TSG Youngsters gehört der Boys & Girls Day stets zu den beliebten Formaten, in denen die Jugendlichen einen Einblick in die Arbeitswelt eines Fußball-Bundesligisten erhalten. ■



ENTWICKLUNG DER KIDS-CLUBS

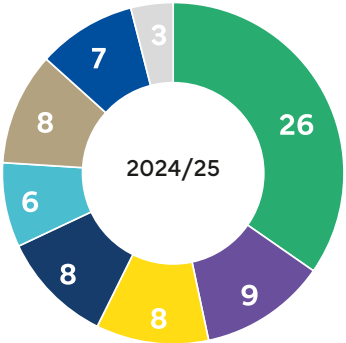


TSG FUSSBALLSCHULE

Die TSG-Fußballschule, 2011 begründet, bietet Trainingsangebote für alle fußballbegeisterten Mädchen und Jungen an. Es geht um die Vermittlung von Spaß am Erlebnis Fußball und die Sicherstellung einer sportartspezifischen Grundausbildung.

Die Angebote und Gestaltung der Trainingseinheiten gehen dabei immer von den Bedürfnissen des Kindes aus, die Philosophie basiert auf dem Curriculum der TSG-Akademie. Unter dem Motto „Trainiere wie die Profis“ schafft die Fußballschule einen weiteren Zugang zur TSG-Welt. Im Berichtszeitraum der Saison 2024/25 gab es insgesamt 75 (2023/24: 66) Veranstaltungen der TSG-Fußballschule mit ihren Partnervereinen aus der Region, die sich wie folgt auf die Veranstaltungsformate verteilen:

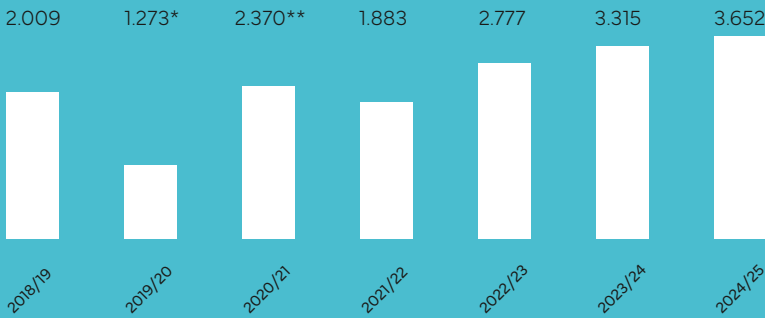
	2024/25	2023/24
Feriencamp	26	26
Fördertraining	9	10
Wochenendcamps	8	8
Spieltagscamp	8	7
Individualtraining	6	6
Sonderveranstaltung	8	9
Footbonaut-Training	7	
International	3	



Insgesamt haben in der Spielzeit 2024/25 dabei 3.652 Kinder und Jugendliche die Angebote der TSG-Fußballschule wahrgenommen. Damit wurde die Teilnehmendenzahl innerhalb der vergangenen zwei Jahre um mehr als 30 Prozent gesteigert (2022/23: 2.777). Auch die Anzahl der Veranstaltungen wurde von 53 in der Spielzeit 2022/23 auf nunmehr 75 und damit um rund 50 Prozent erhöht. ■



ENTWICKLUNG DER TEILNEHMENDEN-ZAHLEN



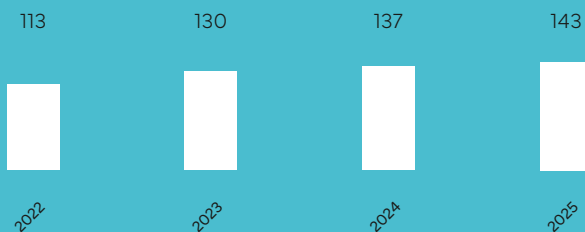
*Beginn Corona-Pandemie
**Vielzahl kostenloser Online-Angebote / Corona-Pandemie



Das Fan-Mobil der TSG Hoffenheim tourt seit Anfang 2014 durch die Metropolregion Rhein-Neckar und bringt den Klub zu den Menschen. Hautnah und zum Anfassen sorgt der HOFFEXPRESS, ein zehn Meter langer Drei-Achser, mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm an Bord für Spaß und Freude. Hauptzielgruppen sind dabei Schulen und Vereine. Gerade mithilfe eines speziellen und in Eigenregie entstandenen Schulkonzepts sollen Themen wie soziale Kompetenz, Persönlichkeitsentwicklung, Integration und eine gesunde Lebensweise vermittelt werden. Bei allem steht immer der Fairplay- und Spaßgedanke im Vordergrund.

Die Anzahl der Veranstaltungstage ist dabei stetig zunehmend, zuletzt war der HOFFEXPRESS an fast jedem zweiten Werktag im Einsatz. So erreicht die TSG mehr als 20.000 Kinder und Jugendliche. ■

VERANSTALTUNGSTAGE HOFFEXPRESS (NACH KALENDERJAHREN)



Bewegung und Bildung

TSG  AOK CAMPUS

Der TSG AOK Campus verbindet die Leidenschaft für Bewegung mit dem gemeinsamen Anspruch der TSG Hoffenheim und der Krankenkasse AOK, Kindern und Jugendlichen in der Region ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Als zentrale Anlaufstelle schafft der Campus wirkungsvolle Strukturen, in denen Bewegung, Bildung und nachhaltige Entwicklung zu einem ganzheitlichen Lernangebot verschmelzen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht die sportliche Leistung, sondern die Freude an Bewegung, Chancengleichheit und die ganzheitliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Damit wirklich alle teilhaben können, sind sämtliche Angebote bewusst kostenfrei.



Am AOK Campus steht neben dem Fußball die Gemeinschaft im Vordergrund.

Ein wesentlicher Baustein ist die enge Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen in der Region: An 25 Schulen finden wöchentliche TSG-Fußball-AGs statt, die Bewegung fest im Schulalltag verankern. Ergänzt wird dieses Angebot durch fünf Ballschul-AGs in Hoffenheimer Kindergärten, die schon den Jüngsten einen spielerischen Zugang zu Bewegung und motorischer Entwicklung eröffnen. So erreicht Gesundheitsförderung Kinder und Jugendliche direkt in ihrer Lebenswelt – in Schulen, Kindergärten, Vereinen und auf dem Campus selbst. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Thema Nachhaltigkeit: Kinder und Jugendliche erleben unmittelbar, wie verantwortungsvolles Handeln, Ressourcenschonung und gesellschaftliches Engagement Teil eines aktiven Lebensstils werden können. Damit ergänzt der TSG AOK Campus seinen gesundheitsorientierten Ansatz konsequent um die Dimension der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die positive Entwicklung des Angebots spiegelt

sich auch in den Zahlen wider: Im Berichtszeitraum 2024/25 wurden insgesamt 157 Veranstaltungen durchgeführt – rund zehn Prozent mehr als in der Vorsaison (142) und deutlich mehr als vor zwei Jahren, als 109 Veranstaltungen stattfanden. Am häufigsten angeboten wurden das TSG-Training am Campus (55 Ausgaben) und die Fußball-AG (25 Ausgaben). In der Saison 2024/25 nahmen insgesamt 8.207 Kinder und Jugendliche die Angebote des AOK Campus wahr – ein klarer Zuwachs von knapp 30 Prozent innerhalb von zwei Jahren.

Die beliebtesten Formate:

- ✓ TSG Training on Tour 1.167 Kinder
- ✓ TSG Mini-Fußball 1.132 Kinder
- ✓ TSG-Training am Campus 1.018 Kinder

Diese Entwicklung zeigt: Der TSG AOK Campus erreicht mit seinem kostenfreien, gesundheits- und nachhaltigkeitsorientierten Angebot Jahr für Jahr mehr junge Menschen in der Region. ■





Sicherer Ort

Mit einem konkreten Kinderschutzkonzept setzt die TSG Hoffenheim ein deutliches Zeichen für Prävention, klare Verhaltensregeln und eine Kultur der Achtsamkeit. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen im Vereinsumfeld einen geschützten Raum zu bieten und ihre Rechte konsequent zu wahren.

Die TSG bekennt sich mit ihrem Kinderschutzkonzept zu einer klaren Haltung: Kinder und Jugendliche sollen im Klubumfeld sicher, respektiert und frei von Diskriminierung, Gewalt oder Übergriffen aufwachsen. Das Konzept richtet sich an alle Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer sowie alle Mitarbeitenden, die im direkten Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen.

In der TSG ist man sich der Verantwortung und der besonderen Nähe zu den Kindern und Jugendlichen bewusst. Diese Nähe hat klare, verbindliche Grenzen – sowohl im sportlichen Umfeld als auch darüber hinaus. Grundlage ist ein Verhaltenskodex, der zu Saisonbeginn allen neuen Mitarbeitenden vorgelegt wird.

Das Kinderschutzkonzept wurde von der TSG in Zusammenarbeit mit der Kindernothilfe aufgesetzt. Es schafft verbindliche Strukturen, gibt Handlungssicherheit und schärft das

Bewusstsein für potenzielle Gefährdungslagen, von sexualisierter Gewalt über körperliche Grenzverletzungen bis hin zu psychischen Belastungen.

Als Kinderschutzbeauftragter steht Konstantin Notter allen Kindern und Jugendlichen, deren Eltern sowie den Trainer- und Betreuerteams als zentraler Ansprechpartner zur Verfügung. Er sorgt dafür, dass Hinweise und Anliegen ernst genommen und zeitnah geprüft werden.

Mit diesem Konzept bekräftigt die TSG Hoffenheim ihr Ziel, eine Kultur der Achtsamkeit zu leben – und den Schutz junger Menschen an erste Stelle zu setzen. ■

Hier geht es zum gesamten Konzept:



Drei Fragen an... ...Malina Fuchs, Präventionsbeauftragte im NLZ



Was war der konkrete Anlass für das Kinderschutzkonzept?

„Es war zum einen eine Lizenzvorgabe für Nachwuchsleistungszentren. Wir hatten bereits ein Konzept, das wir in diesem Zuge aber komplett überarbeitet haben. Zusammen mit der Kindernothilfe und verschiedenen Abteilungen innerhalb des Vereins haben wir, in einem Prozess über anderthalb Jahre, vieles neu erdacht und aufgestellt. Wir haben bei dem Konzept auch die Kinder und Jugendlichen einbezogen. Das Wichtigste ist, dass ein Konzept praktikabel ist. Deshalb haben wir es so aufgestellt, dass es von möglichst allen angewendet werden kann.“

Was hat sich dadurch im Vereinsalltag verändert?

„Wir geben den Mitarbeitenden mit dem Konzept etwas Konkretes an die Hand. Wir arbeiten mit den Mannschaften zudem in Workshops zusammen, auch die Eltern werden mitgenommen. Es gibt klare Meldewege und Abläufe, wenn

Verdachtsmomente gemeldet werden. Es ist wichtig, dass sich eine Kultur des Hinsehens entwickelt. Man spricht jetzt über das Thema, ohne dass es immer gleich mit einem Vorwurf behaftet ist. Das Konzept bietet dafür eine sehr gute Grundlage. Wir wollen das Bewusstsein schaffen, dass Kinderschutz ein normaler Teil des Arbeitsalltags ist, genauso wie Brand- oder Arbeitsschutz.“

Woran merkt ihr, dass das Konzept funktioniert?

„Es sind bereits Fälle gemeldet worden. Das ist ein Zeichen dafür, dass ein Bewusstsein dafür geschaffen wurde. Wir haben das Thema auf mehreren Mitarbeitendenversammlungen vorgestellt und es ist mittlerweile jedem klar, dass das ein Verhaltenskodex ist, an den wir uns halten. Natürlich ist es ein langer Prozess, aber wir haben definitiv das Gefühl, dass sich dadurch vieles zum Positiven verändert hat.“ ■

ÖKOLOGIE

ÖKOLOGIE





„Es ist uns bei der TSG Hoffenheim wichtig, dass wir eine besonders aktive Rolle für den Klimaschutz einnehmen. Wir brauchen klare und ambitionierte Reduktionsziele, der verbleibende Rest sollte mit sinnvollen Projekten kompensiert werden.“

Dietmar Hopp, TSG-Gesellschafter



Verantwortung ohne Grenzen

Die Umweltzerstörung nimmt längst bedrohliche Ausmaße an. Umso wichtiger, dass Fußballklubs wie die TSG Hoffenheim ihre Strahlkraft und ihre Reichweite dazu nutzen, ernsthaft Verantwortung zu übernehmen und einen Beitrag für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen zu leisten.

Der Klima- und der Umweltschutz bleiben zentrale Aufgaben unserer Zeit – auch dann, wenn andere Krisen, Konflikte und gesellschaftliche Spannungen die öffentliche Aufmerksamkeit dominieren und viele Debatten prägen. Dabei geraten Entwicklungen aus dem Blick, die langfristig über unsere Lebensgrundlagen entscheiden. Die Wissenschaft weist seit Jahren darauf hin, dass mehrere sogenannte planetare Grenzen bereits überschritten sind. Gemeint sind ökologische Belastungsgrenzen der Erde – etwa beim Klimawandel, beim Verlust der biologischen Vielfalt oder bei der Veränderung natürlicher Stoffkreisläufe. Werden diese Grenzen dauerhaft überschritten, steigen die Risiken für stabile Ökosysteme, sichere Lebensbedingungen und wirtschaftliche Resilienz erheblich. Zuletzt waren sieben von neun der planetaren Grenzen überschritten. Die sieben überschrittenen Grenzen sind: Klimawandel, Integrität der Biosphäre, Veränderung der Land-

nutzung, Veränderung des Süßwasserkreislaufs, Veränderung der biogeochemischen Kreisläufe, Eintrag menschengemachter Substanzen sowie – neu im Jahr 2025 – Ozeanversauerung. „Die Erde ist ein Patient, dem es nicht gut geht. Der Druck auf den Planeten nimmt weiter zu, dabei werden lebenswichtige Belastungsgrenzen überschritten. Wir wissen nicht, wie lange wir entscheidende Grenzen derart überschreiten können, bevor die Auswirkungen zu unumkehrbaren Veränderungen und Schäden führen“, sagt Johan Rockström, Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung.

Gerade deshalb braucht es sichtbare Beispiele, die zeigen, dass Verantwortung, Fortschritt und wirtschaftlicher Erfolg zusammengehen können. Die TSG Hoffenheim nimmt hier seit vielen Jahren eine wichtige Rolle ein. Der Klub versteht Klimaschutz nicht als Zusatzaufgabe, sondern als festen Bestandteil seiner Entwicklung – strate-



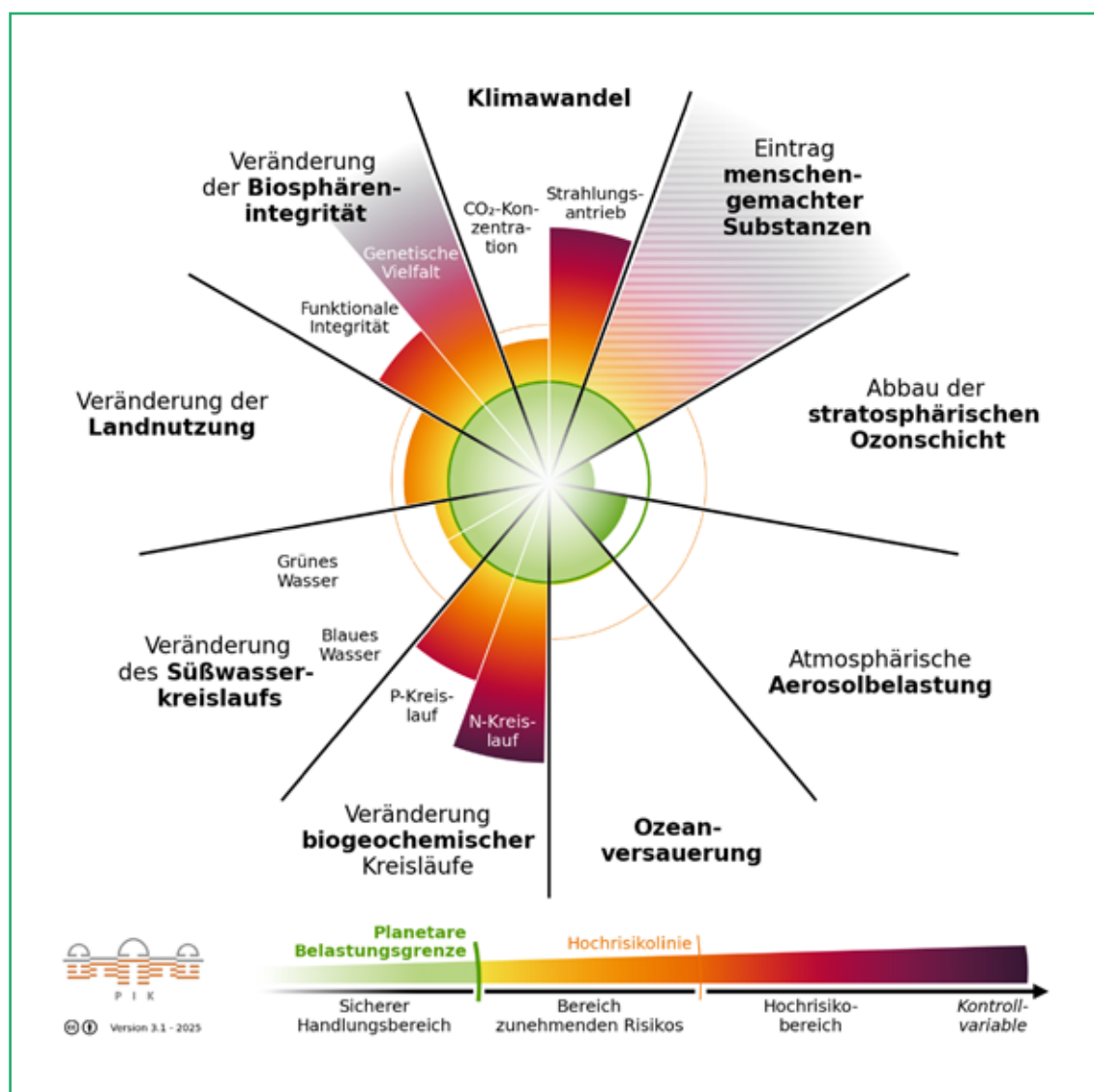
Dietmar Hopp bei der Eröffnung der von ihm initiierten und maßgeblich finanzierten KLIMA ARENA in Sinsheim im Oktober 2019 mit der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann.



Wir alle sind für diesen Planeten verantwortlich. Insbesondere gilt dies für diejenigen, die zu den Privilegierten in unserer Gesellschaft zählen.

Dietmar Hopp

PLANETARE GRENZEN



Quelle: Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

gisch verankert, messbar gestaltet und im Alltag erlebbar. Damit übernimmt die TSG Hoffenheim Verantwortung über den Sport hinaus und zeigt, wie Organisationen ihren Beitrag zum Wandel leisten können. TSG-Gesellschafter Dietmar Hopp, der auch den Grundstein für die KLIMA ARENA in Sinsheim legte, hat stets darauf hingewiesen: „Der Klimawandel ist zu einer realen Bedrohung für die Menschheit geworden. Wir wissen heute, dass die Klimakrise und der Verlust natürlicher Lebensräume die größte Bedrohung für unser Leben, für künftige Generationen und damit auch für Frieden, Freiheit und Wohlstand ist. Wir alle sind für diesen Planeten verantwortlich. Insbesondere gilt dies für diejenigen, die zu den Privilegierten in unserer Gesellschaft zählen – diejenigen, die mit ihren Entscheidungen viel bewirken und viele Menschen erreichen können. Ich bin überzeugt davon, dass wir die Sonderrolle des Sports in der

Gesellschaft auch darüber beweisen müssen, wie wir uns in dieser Frage verhalten.“

Die TSG Hoffenheim knüpft daran mit klaren Schwerpunkten an. Mit der Vision „Road to Zero Waste“ verfolgt der Klub das Ziel, Abfälle konsequent zu vermeiden, Materialien im Kreislauf zu halten und Ressourcen effizienter zu nutzen. Mit dem Bekenntnis zum „Race To Zero“ des Sports for Climate Action Frameworks der Vereinten Nationen, strebt die TSG eine Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen von 50% bis 2030 und Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2040 an. Die Basis dafür ist ein konkreter Umsetzungsplan, der zum Zeitpunkt des Berichts überarbeitet und geschärft wird. Beide Themen stehen beispielhaft für den Anspruch, Verantwortung in konkretes Handeln zu übersetzen – konsequent, transparent und mit Blick auf kommende Generationen. ■

Ausgezeichneter Abfall

Die TSG Hoffenheim setzt seit Jahren Maßstäbe in der Fußball-Bundesliga im Abfall- und Wertstoff-Management. Gerade in Zusammenarbeit mit dem Partner PreZero hat der Klub dabei eine internationale Vorreiterrolle eingenommen.

Dieses Engagement wurde auch nach dem Berichtszeitraum nochmals gewürdigt, im Mai 2026 erreichte der Klub bei seiner Road-to-Zero-Waste-Strategie einen weiteren Meilenstein: Die TSG wurde erneut mit dem Silber-Zertifikat nach DIN SPEC 91436 sowohl für die PreZero Arena (seit 1. Juli 2026 SNP Arena) als auch für die Geschäftsstelle inklusive Trainingszentrum in Zuzenhausen ausgezeichnet. Der TÜV SÜD hob das betriebliche Abfall- und Wertstoffmanagement als vorbildlich hervor. Mit einer Recycling-Quote von 90,8 % für das Bundesliga-Stadion und 96,7 % für das Trainingszentrum nähert sich die TSG sukzessive dem „Gold-Status“.

Die Grundlage für diese Auszeichnung wurde im Berichtszeitraum gelegt. Bereits im Jahr 2023 hatte die Arena in Sinsheim als erstes Stadion der Bundesliga die Bronze-Zertifizierung erreicht. Die ein Jahr später erstmals erhaltene Silber-Auszeichnung für Arena und Geschäftsstelle macht die TSG Hoffenheim weiterhin zum ersten Klub in Europa mit dieser Zertifizierung.

Die Zertifizierung erfolgte dabei in einem besonders umfassenden Prüfprozess durch den TÜV SÜD: auch der Spielbetrieb wurde in die Bewertung einbezogen, wo ein Prüfer bei einem Bundesliga-Heimspiel der TSG unter anderem das Außengelände, den Wertstoffraum, die Logen, Küchen, Kioske, den Business-Bereich sowie Umlauf und Tribünen inspizierte. Das Urteil des TÜV SÜD fiel entsprechend positiv aus: Das Abfallmanagement sei „sehr gut“, man sei „knapp an Gold vorbeigeschrammt“. Besonders gelobt wurden der Einsatz der Mehrwegschalen während des Spielbetriebs: An zwei weiteren Tagen wurde auch abseits des Spieltags überprüft, wie Abfallprozesse im Alltag funktionieren, wie gut die Trennung erfolgt und wie sich die Bilanz entwickelt.

Zahlreiche Klubs und Organisationen anderer Sportarten und Unternehmen zeigen inzwischen großes Interesse an dem Modell. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen beim Ressourcenschutz gibt die TSG gezielt weiter. In Zusammenarbeit mit Partner PreZero kamen im November 2024 unter dem Motto „Zero





Time to Waste“ mehr als 100 Vertreterinnen und Vertreter aus der deutschen Sportwelt in der PreZero Arena zusammen, um sich bei einem Forum über das Circular-Economy-Modell der Spielstätte der TSG

zu informieren. Mitarbeitende von Stadien, Vereinen, Verbänden und Unternehmen erhielten einen tiefen Einblick in das Thema Kreislaufwirtschaft. Neben den Meilensteinen Mehrwegbecher, Trennsysteme und Graspapier stand erstmals das Thema Wasser im Fokus. Dass die TSG eine Vorreiterrolle einnimmt, zeigt die Tatsache, dass weitere Partner von PreZero wie RB Leipzig, der VfB Stuttgart, der FC Bayern München, der RCD Mallorca, der FC Porto und der SAP Garden in München die „Road to Zero Waste“ eingeschlagen haben.

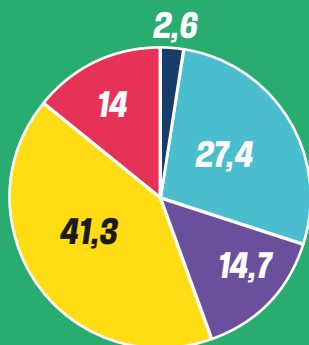
„Wir konnten unsere Vorreiterrolle in diesem Feld weiter festigen – und das wäre ohne die starke Partnerschaft mit PreZero sowie das Engagement aller Beteiligten nicht möglich gewesen. Jeder einzelne Mitarbeitende – vom Kioskpersonal bis zur Logistik – hat seinen Teil dazu beigetragen“, sagt Daniel Förderer, Geschäftsführer der TSG. Der Klub strebt die Gold-Zertifizierung an – dafür bleibt die wichtigste Stellschraube den Restabfall weiter zu senken. ■

VERWERTUNGSWEG DES ABFALLS (IN %)

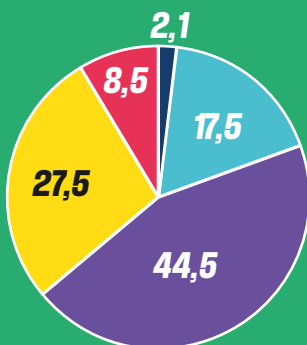
Wiederverwendung
Recycling
Kompostierung
Vergärung
energetische Verwertung

PreZero Arena

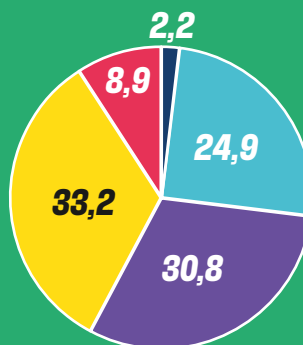
Kalenderjahr 2023



Kalenderjahr 2024

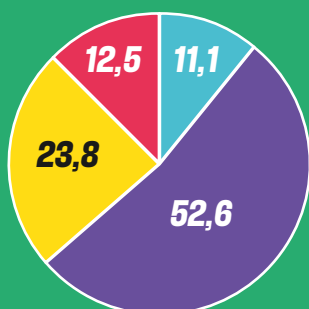


Kalenderjahr 2025

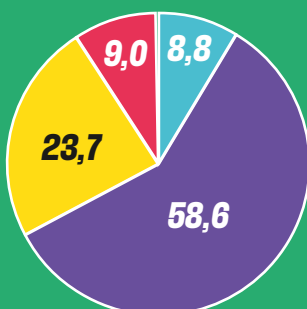


Trainingszentrum

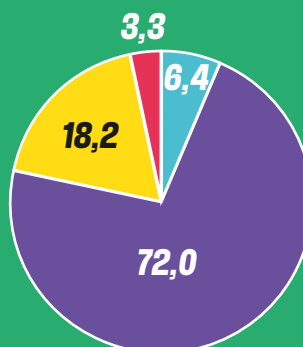
Kalenderjahr 2023



Kalenderjahr 2024



Kalenderjahr 2025



Die Abfalldaten werden kalenderjährlich im Rahmen zertifizierten Abfallmanagementsystems erhoben und vom TÜV SÜD auditiert. Die Darstellung erfolgt daher abweichend vom Geschäftsjahr.



PROZESSABLAUF

TÜV SÜD bestätigt die Silber-Zertifizierung
des Vorjahres für die zwei Klub-Standorte
mit weiterhin verbesserten Werten



13. Mai 2026

PreZero Arena und die TSG-Geschäftsstelle inklusive
Trainingszentrum in Zuzenhausen vom TÜV SÜD nach
DIN SPEC 91436 zertifiziert, Reifegrad Silber



16. April 2025

PreZero Arena als erstes europäisches Stadion sowie die
Geschäftsstelle und das Trainingszentrum in Zuzenhausen vom
TÜV SÜD gemäß DIN SPEC 91436 zertifiziert, Reifegrad Silber



03. Mai 2024

PreZero Arena als erstes europäisches
Stadion von TÜV SÜD gemäß DIN SPEC
91436 zertifiziert, Reifegrad Bronze



04. Mai 2023

Audit in der
PreZero Arena



11. / 12. April 2023

Schulungen der
Mitarbeiter*innen und der
externen Dienstleister*innen



Februar 2023

Aufbau einer
Datenbasis



ab Mai 2022

Umsetzung der Maßnahmen
(Trennbehälter etc.)



**April 2022 –
Februar 2023**

Ausgestaltung der Road to Zero
Waste Dokumentation



**Mai –
August 2022**

Erstmalige Restabfallanalyse zur
Aufstellung des Status Quo



März 2022

Aufstellung des
Projektplans



Anfang 2022

KickOff des Projekts
zwischen PreZero und TSG



Juni 2021

„Dranzubleiben ist der Schlüssel“

Anneke Siebert gehört seit drei Jahren zum internen TSG-Team der Nachhaltigkeit. Die studierte Sport-Ökonomin spricht über den Stellenwert von „Zero Waste“, die Relevanz der Mitarbeitenden und die Frage nach dem Gold-Status.

Du bist seit 2023 bei der TSG Hoffenheim. Was sind Deine Aufgaben?

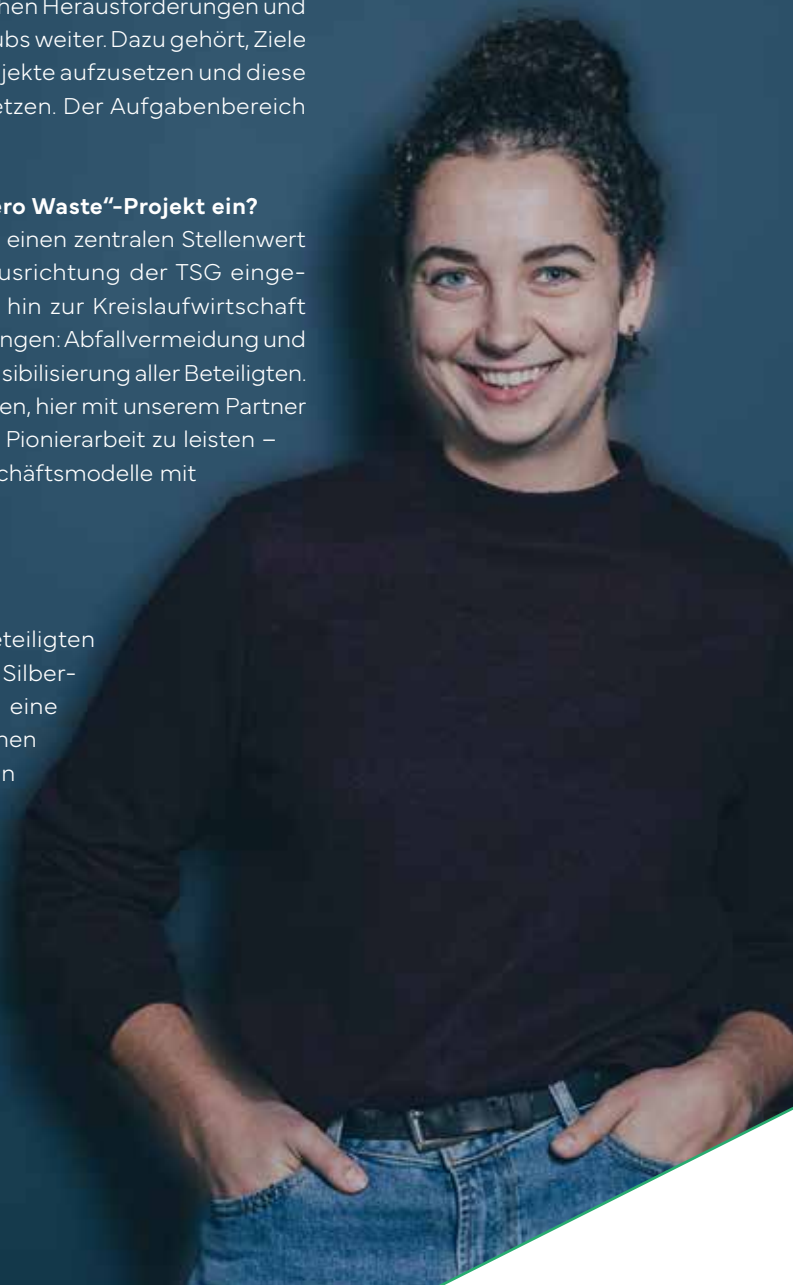
„Wir denken bei der TSG Hoffenheim Nachhaltigkeit ganzheitlich und entwickeln uns im Einklang mit gesellschaftlichen Herausforderungen und der strategischen Gesamtausrichtung des Klubs weiter. Dazu gehört, Ziele zu definieren, passende Maßnahmen und Projekte aufzusetzen und diese gemeinsam mit den Fachbereichen umzusetzen. Der Aufgabenbereich ist entsprechend vielfältig und dynamisch.“

Welchen Stellenwert nimmt das Projekt „Zero Waste“-Projekt ein?

„Die ‚Road-to-Zero-Waste‘ hat von Beginn an einen zentralen Stellenwert in meiner Arbeit und auch in der Gesamtausrichtung der TSG eingenommen. Mit dem Transformationsprozess hin zur Kreislaufwirtschaft adressieren wir gleich mehrere Herausforderungen: Abfallvermeidung und Umweltschutz, Ressourcenschonung und Sensibilisierung aller Beteiligten. Die TSG hat sich bewusst früh dazu entschieden, hier mit unserem Partner PreZero eine Vorreiterrolle einzunehmen und Pionierarbeit zu leisten – und hat somit auch neue Lösungen und Geschäftsmodelle mit ihren Partnern entwickelt.“

Welche Herausforderungen gibt es und wie begegnest Du ihnen?

„Die Beteiligung und Unterstützung vieler Beteiligten ist eine Grundvoraussetzung, damit wir die Silber-Zertifizierung erhalten und auch langfristig eine Gold-Zertifizierung erreichen können. Wir können als Projektgruppe die Infrastruktur bereitstellen und Prozesse optimieren. Aber Mitarbeitende, Dienstleister, Fans und Partner sind diejenigen, die Abfälle konsequent und sauber trennen müssen. Nur so können wir gemeinsam etwas bewirken. Entscheidend sind daher Kommunikation und Sensibilisierung: Immer wieder aufs Neue informieren, erklären und motivieren. Dranzubleiben und nicht nachzulassen ist der Schlüssel, um langfristig wirkende Veränderungen zu erreichen.“ ■



Neue Energie

Die Nutzung von Energie ist ein zentraler Hebel, um die Reduktionsziele im „Race to Zero“ zu erreichen. Der verantwortungsbewusste Umgang mit der Ressource Energie soll forciert werden. Daher dokumentiert der Klub den Verbrauch und schlägt mit der Auswertung aller relevanten Daten den Weg ein, den Klimaschutz stetig zu optimieren.

Die TSG Hoffenheim ist bemüht, den Anteil der verwendeten Energie aus erneuerbaren Quellen kontinuierlich und langfristig zu steigern. In der Saison 2024/25 wurden 53,77 Prozent der Gesamtmenge aus erneuerbaren Energieträgern bezogen, nachdem dieser Anteil in der Vorsaison 53,0 Prozent betragen hatte.

In nahezu allen Gebäuden und Anlagen der TSG wird nur noch Ökostrom eingesetzt, also Energie, die zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen wie Wind, Sonne, Wasser, Biomasse oder Geothermie gewonnen wird. Der Strom wird von Energieversorgern erworben oder selbst produziert. Bei der SNP Arena (im Berichtszeitraum PreZero Arena), Heimspielstätte des Männerteams und größte TSG-Liegenschaft, wurden bedeutende ökologische Gesichtspunkte bereits bei der Errichtung berücksichtigt.

Die Stromernte aus der 2014 errichteten Photovoltaik-Anlage auf dem Stadiongelände wird vollständig ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Neben der großen Solaranlage über den Parkflächen befinden sich auch auf dem TSG-Fanhaus sowie am Gelände des Trainings- und Geschäftsstellenzentrums in Zuzenhausen Photovoltaik-Anlagen. Der

Ertrag aus den Anlagen auf dem Fanhaus und den Geschäftsstellengebäuden wird direkt vor Ort als Eigenverbrauch genutzt und reduziert den Bezug aus dem Stromnetz. Ein großer Schritt, um die Nutzung fossiler Energie einzudämmen, war die Entscheidung vom 1. August 2023, den Strombezug von den Energieversorgern zu 100 Prozent auf Ökostrom umzustellen.

Die Nutzung von Energie aus fossilen Quellen sank von 2023/24 auf 2024/25 von 47,00 auf 46,23 Prozent, allerdings bei einem insgesamt erhöhten Energieverbrauch. Dieser ist darauf zurückzuführen, dass die Anforderungen an den Betrieb der Arena und Geschäftsstelle einerseits gewachsen sind, andererseits die Witterungsbedingungen im Saisonvergleich recht unterschiedlich waren.

Schwieriger gestaltet es sich, den Wärmebedarf vermehrt mit erneuerbaren Energien zu organisieren. Zwar wird er für die SNP Arena zu etwa zwei Drittel durch eine Holzpellet-Heizung gedeckt. Für den gesamten Wärmebedarf für alle Liegenschaften betrug der Anteil erneuerbarer Energien in 2024/25 allerdings lediglich 24,21 Prozent. Immerhin: Dies war eine Verbesserung nach rund 22 Prozent in der Vorsaison. ■

ENERGIEVERBRAUCH (in kWh)

	2023/24	2024/25
Fossile Energieträger	5.120.664	5.705.314
Erneuerbare Energieträger	5.775.114	6.634.605
Summe	10.895.778	12.339.919
Produzierter/eingespeister Strom	825.803	783.487

ENERGIEVERBRAUCH NACH KATEGORIEN (in kWh)

Strom	2023/24	2024/25
aus fossiler Energie	256.284	47.978
aus erneuerbarer Energie	4.794.340	5.326.445
Wärme		
aus fossiler Energie	3.470.621	4.094.153
aus erneuerbarer Energie	980.774	1.308.160
Treibstoff		
aus fossiler Energie	1.393.759	1.563.183



 0:0 

WELCOME ALL

UEFA

FOOTBALL

UEFA

TURN-UN

Energisch angegangen

Die Verbesserung der eigenen energiebezogenen Leistung ist ein erklärtes, ganzheitlich betrachtetes Ziel der TSG Hoffenheim – ökologisch, ökonomisch, sozial und technologisch. In den Jahren 2024 und 2025 hat die TSG ihr Energiemanagement deutlich professionalisiert: mit einem neuen Energieteam, der Zertifizierung nach ISO 50001 und mehreren konkreten technischen Modernisierungen.

Um Einsparungs- und Effizienzpotenziale systematischer zu identifizieren und eine fortlaufende Verbesserung der energetischen Leistung zu erzielen, hat die TSG ein Energiemanagementsystem (EnMS) nach DIN EN ISO 50001 eingeführt. Im Juli 2025 wurde es erstmals durch den TÜV SÜD auditiert und erfolgreich zertifiziert – für die heutige SNP Arena (damals: PreZero Arena) ebenso wie für die Geschäftsstelle mit Trainingszentrum in Zuzenhausen. Grundlage ist eine eigene, öffentlich einsehbare Energiepolitik, die unter anderem die Verantwortung der Geschäftsführung, messbare Energieziele sowie den PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) als Basis für fortlaufende Verbesserung festschreibt.

„Ökologische Verantwortung nicht nur in Worten, sondern auch in konkreten Taten leben“ – so beschreibt Daniel Förderer, kaufmännischer Geschäftsführer der TSG, den Stellenwert der Zertifizierung. Es wurden Prozesse etabliert, die den Energieverbrauch systematisch erfassen, bewerten und optimieren – mit dem Anspruch, sich sowohl ökologisch als auch ökonomisch zu verbessern.

Energiekennzahlen gebildet, die seither regelmäßig überwacht werden. Mit dem neuen Energieteam erfüllt die TSG zugleich die Anforderungen des Energieeffizienzgesetzes.

Seit 2017 rüstet die TSG ihre Beleuchtungsanlagen schrittweise auf LED um; in den vergangenen beiden Jahren wurde dieser Ausbau spürbar beschleunigt. Im Januar 2025 erfolgte die vollständige LED-Umrüstung der Flurbeleuchtungen sowie des gesamten Profibereichs im Trainingszentrum. Im Juni 2025 folgte die Umstellung der Logen und Technik-Bereiche in der Arena auf energieeffiziente LED-Technik. Besonders sichtbar war zudem die Erneuerung des Flutlichts: Um den steigenden Bundesliga-Anforderungen an die Stadionbeleuchtung gerecht zu werden und gleichzeitig die Energieeffizienz zu steigern, wurde die Flutlichtanlage der heutigen SNP Arena im Juni 2025 von Metall dampflampen auf LED-Technik umgestellt. Die neue Anlage sorgt für eine gleichmäßigere, blendfreie Ausleuchtung des Spielfelds; die verbesserte Steuerbarkeit, etwa durch Dimmfunktionen, erhöht Bedienkomfort und Energieeffizienz zugleich.

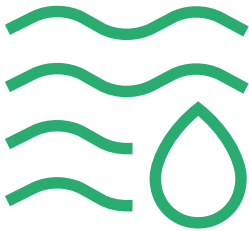
Um die Zertifizierung vorzubereiten und das Energiemanagement auf ein neues Level zu heben, wurde in der Saison 2024/25 ein abteilungsübergreifendes Energieteam gebildet. Es hat bestehende Prozesse weiterentwickelt, Strukturen etabliert und im Zuge der ausführlichen Systemdokumentation die Energiedaten des Klubs detaillierter analysiert, Hauptverbraucher identifiziert und

Flankiert werden die Neuerungen durch bestehende Maßnahmen: 100 Prozent Ökostrom vom Energiepartner MVV, eine gezielte Beschaffung energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen sowie smarte Technologien in Greenkeeping, Gebäudetechnik und IT.

Damit das neu aufgestellte Energiemanagement in der gesamten Organisation wirkt, wurde die Belegschaft 2024/25 gezielt geschult und sensibilisiert – auch Mitarbeitende ohne direkten Einfluss auf die Hauptverbraucher der TSG erhielten Hinweise für einen energiesparsameren Arbeitsalltag. ■



Fokusthema Wasser



Neben dem Abfall- und dem Energie-Management legt die TSG Hoffenheim auch beim Thema Wasser Wert auf verantwortungsvolle Ressourcennutzung. Zu beachten ist: Die Pflege der Fußballplätze verbraucht anteilig die meisten Wasser-Ressourcen an den Standorten der TSG – und sie sind im Profifußball die „Arbeitsfläche“, an die hohe Qualitätsansprüche gestellt werden.

In der SNP Arena (im Berichtszeitraum: PreZero Arena) wird für die Bewässerung des Rasens sowie die Toilettenspülungen zu einem großen Teil Wasser aus einer Regenwasser-Zisterne verwendet, die bereits beim Bau im Jahre 2008 angelegt wurde. Anfallendes Regenwasser wird dabei über die Dachkonstruktionen aufgefangen. Darüber hinaus gibt es weitere Schritte zum Einsparen von Frischwasser. So werden die Herren-Toiletten (Urinale) in der SNP Arena in den Blöcken B bis V ausschließlich intervallweise gespült. Zudem hat die TSG in der Arena sowie im Trainings- und Geschäftszentrum in Zuzenhausen ein smartes Digital-Management installiert, um den Wasserverbrauch zu steuern mit dem Ziel, ihn zu minimieren. Digitale Messgeräte (TurfPods) in der SNP Arena, dem Dietmar-Hopp-Stadion sowie auf den Trainingsplätzen messen die Bodenfeuchte des Rasens, um eine bedarfsgerechte Bewässerung zu erreichen. Zur Vermeidung unnötiger Flächenbewässerung werden lokal begrenzte

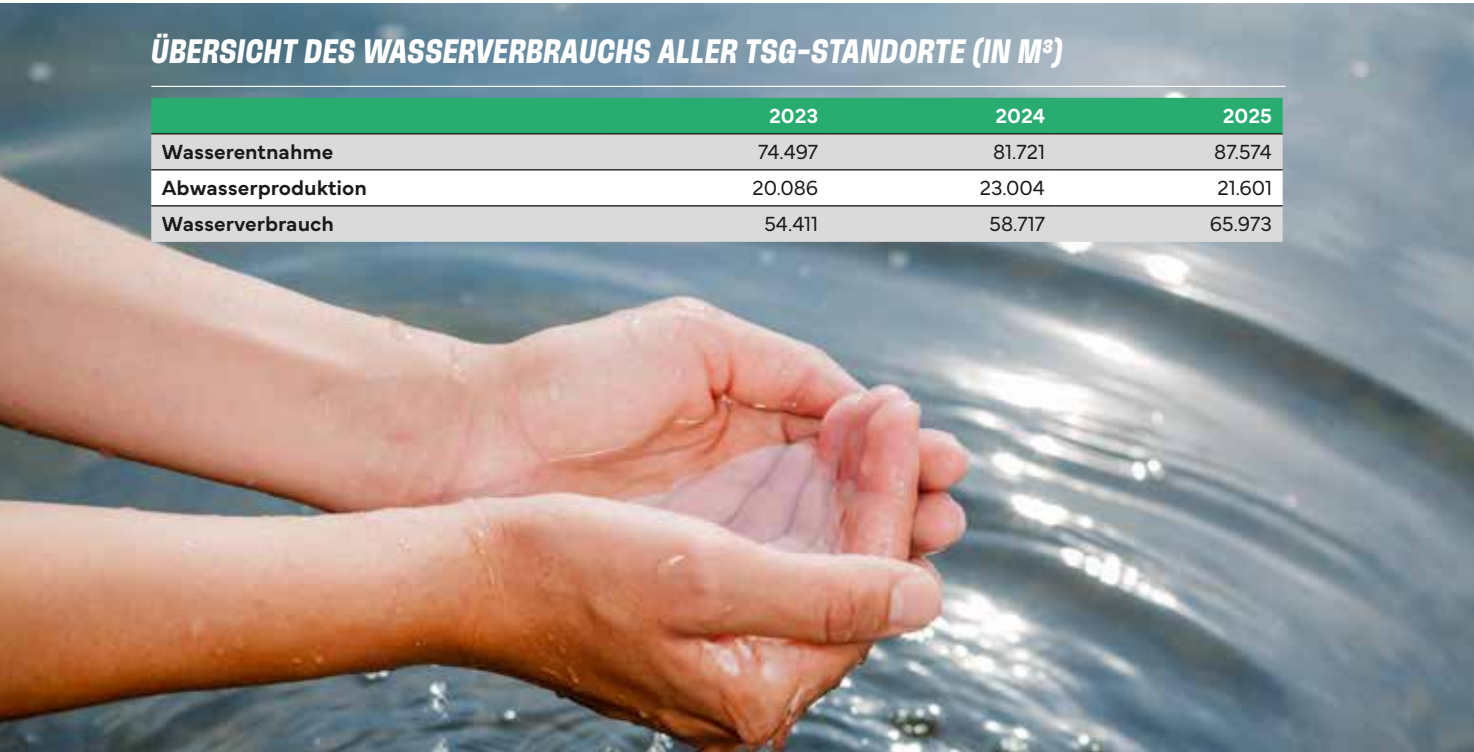
Trockenstellen auf den Spiel- und Trainingsfeldern gezielt per Hand bewässert.

Im Bereich Greenkeeping werden sogenannte Wetting Agents eingesetzt, um die Bodenstruktur der Spiel- und Trainingsflächen zu optimieren. Diese sorgen dafür, dass Wasser wieder gleichmäßig aufgenommen werden und in tiefere Bodenschichten versickern kann. Dadurch wird die Wasserversorgung der Rasenflächen effizienter gestaltet und der Bewässerungsbedarf insgesamt reduziert.

Die TSG strebt an, Wasser mehrfach zu verwenden. Auf den Plätzen im Trainingszentrum ist dies bereits der Fall, indem das Drainage-Wasser der Rasenbewässerung aufgefangen, zurück in die Zisterne geführt und durch Quellwasser ergänzt wird. Der Klub arbeitet intensiv an Konzepten, diesen Kreislauf so zu erweitern, dass der Frischwasserverbrauch für die Rasenpflege perspektivisch kontinuierlich gesenkt wird. ■

ÜBERSICHT DES WASSERVERBRAUCHS ALLER TSG-STANDORTE (IN M³)

	2023	2024	2025
Wasserentnahme	74.497	81.721	87.574
Abwasserproduktion	20.086	23.004	21.601
Wasserverbrauch	54.411	58.717	65.973



Mobil bleiben, sauber werden

Mit dem Bekenntnis zum „Race to Zero“ hat sich die TSG ein ambitioniertes Emissions-Reduktionsziel gesetzt. Dafür wird ein Reduktionspfad erstellt. Der Weg führt dabei nicht an den Fans vorbei: Knapp zwei Drittel aller Emissionen lassen sich auf das Thema An-/Abreise der Anhängerschaft zu den Spielen zurückführen. Die Mobilität bleibt ein Kernthema jeglicher Nachhaltigkeitsbestrebungen.

Der Fußball lebt von den Fans im Stadion – niemand möchte auf sie verzichten. Ihre Stimmung, ihre Leidenschaft machen das Erlebnis Fußball so mächtig. Zugleich stellt ihr Weg in die Arenen der Republik für alle Fußball-Bundesligisten die größte Hürde auf dem Weg zu einer besseren Klimabilanz dar. Die TSG Hoffenheim hat sich verpflichtet, ihren CO₂-Ausstoß signifikant zu mindern. Mit Blick auf den CO₂-Fußabdruck der TSG wird deutlich, wo die größten Potenziale eines Fußball-Bundesligisten liegen: in der Saison 2023/24 lag der Anteil der Fanmobilität bei 63,24 Prozent, in der darauffolgenden Spielzeit 2024/25

unter Berücksichtigung der Europa-League-Reisen minimal höher (63,76%). Allerdings: Rechnet man die internationalen Reisen heraus, sinkt der Anteil auf weniger als 55 Prozent. In absoluten Zahlen ist ein Rückgang von 8.270,20 t CO₂e auf 7.437,50 t CO₂e zu verzeichnen – ein Minus von rund zehn Prozent.

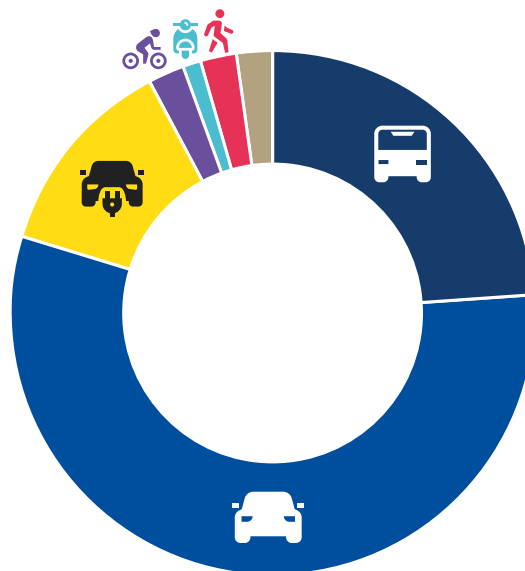
Diese Zahlen basieren auf den Ergebnissen der jüngsten Mobilitätsumfrage, die die TSG durchgeführt hat: Dabei sind mehr als 3.000 Fans gefragt worden, über die Art der An- und Abreise, aber auch über Motive und Einflusskriterien für die Wahl der Verkehrsmittel sowie die Zufriedenheit mit der An-



FANMOBILITÄT ARENA

Wahl des Hauptverkehrsmittels von Heim-Fans der SNP Arena (ehem. PreZero Arena) 2024/25	
Verkehrsmittel	Anteil Personen (in %)
Öffentlicher Verkehr	23,90 %
PKW (Verbrenner)	55,95 %
PKW (elektrisch / hybrid)	12,45 %
Fahrrad	2,40 %
Motorrad	1,00 %
zu Fuß	2,10 %
Sonstiges	2,20 %

Weitere Daten	
Durchschnittlich Auslastung pro PKW	2,74
Teilnehmende an der Befragung	3.034



und Abreise am Spieltag. Damit sind die Ergebnisse aussagekräftig und es können gezielt Verbesserungspotenziale erarbeitet werden. Auch wenn die Referenzdaten der Umfrage aus der Saison 2022/23 aufgrund veränderter Fragestellungen sowie einer unterschiedlichen Struktur der Teilnehmenden nicht eins zu eins vergleichbar sind, so lässt sich doch der Trend vermuten, dass der Anteil von Fans, die mit einem Verbrenner-Pkw anreisen leicht rückläufig ist. Zukünftig soll durch eine Regelerhebung sichergestellt werden, dass die Ergebnisse der Befragungen vergleichbar sind. Dann wird sich zeigen, ob der vermutete Trend Bestand hat.

Die Aufgabe der TSG ist und bleibt es grundsätzlich, eine Verringerung des motorisierten Individualverkehrs zu erzielen. Dafür ist unter anderem eine bessere Infrastruktur für die An- und Abreise der Fußballfans erforderlich. Die bestehenden Konzepte werden dabei weitergeführt und in ihrer Wirksamkeit verbessert: weiterhin gelten die Eintrittskarten für Spiele in der SNP Arena gleichzeitig für Hin- und Rückfahrt im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) und des Heilbronner/Hohenloher/Haller Nahverkehrs (HNH). Es gibt einen kostenlosen Shuttlebus vom Bahnhof an die Arena, die von der Bahn zusätzlich eingesetzten Entlastungszüge, sowie den Shuttleverkehr aus den umliegenden Orten, bereitgestellt

durch die Gesellschaften SWEG und Palatina. Dort, wo Individualverkehr nicht vermeidbar ist, versucht die TSG diesen möglichst umweltschonend zu gestalten. So realisierte die TSG im Frühjahr 2025 gemeinsam mit dem Partner MVV Energie einen eLadepark, der sechs Ladepunkte an drei Schnellladestationen (bis zu 300 kW) umfasst und erweitert werden kann.

Neben der Fananreise nimmt die TSG auch den Arbeitsweg der eigenen Mitarbeitenden mittels einer jährlichen Pendelumfrage in den Blick, allerdings mit deutlich kleinerer Reichweite: 164 Beschäftigte nahmen an der Befragung teil, die einen durchschnittlichen Arbeitsweg von 24,6 Kilometern zu überbrücken haben. Bei den Mitarbeitenden dominiert der traditionelle Verbrenner-Pkw mit knapp 66 %, der Öffentliche Personennahverkehr dagegen erzielt nur rund acht Prozent. Fast 60 % der Mitarbeitenden geben zudem an, auf den Pkw angewiesen zu sein – ein Hinweis auf die ländliche Lage und ein begrenztes ÖPNV-Angebot des Standorts Zuzenhausen als Trainings- und Geschäftszentrum. Durch Aktionen wie die Teilnahme am Stadtradeln versucht die TSG auch in der Belegschaft das Bewusstsein für klimafreundliche Alternativen stärken und Mitarbeitende motivieren, das Auto stehen zu lassen. ■

Schritte auf dem richtigen Weg

Seit 2022 ist die TSG Hoffenheim Teil der UN-Initiative Sports for Climate Action sowie der globalen Kampagne „Race to Zero“ und bekennt sich damit zu ambitioniertem Klimaschutz im Sport. Voraussetzung für ein wirksames Engagement gegen die Klimakrise ist zunächst die Identifikation der Emissionsquellen, um diese im zweiten Schritt gezielt reduzieren zu können. Der CO₂-Fußabdruck ist ein zentraler Gradmesser für die ökologische Auswirkungen unserer Aktivitäten und deren Entwicklung. Seit der Saison 2022/23 erfolgt die systematische Ermittlung und Berechnung der Emissionen sämtlicher TSG-Liegenschaften – von der Arena bis zum Schülerwohnheim.

ÖKOLOGIE

Der größte Anteil der Treibhausgas-Emissionen entfällt – wie bei allen Bundesliga-Klubs – auf die Fan-Mobilität. Die An- und Abreise zu den Heimspielen verursacht den höchsten CO₂-Ausstoß und stellt die TSG vor die Aufgabe, diesen signifikant zu reduzieren.

Mit der Saison 2024/25 liegt nun eine dritte Vergleichsbilanz vor – allerdings mit einer methodischen Besonderheit: Durch die Teilnahme an der UEFA Europa League absolvierte die TSG acht zusätzliche Pflichtspiele, deren Team- und Fanmobilität den Gesamtfußabdruck spürbar nach oben treiben. Um die Spielzeiten (auch zukünftig) dennoch annäherungsweise vergleichbar zu halten, wird der Bilanz daher künftig eine Variante zur Seite gestellt: „inkl. Fan-Mobilität, exkl. Europa League“. Bei dieser wurden sowohl die Team-Reisen als auch die Fan-Mobilität der

Europacup-Duelle aus dem Gesamtergebnis herausgerechnet. Vollständig vergleichbar sind die Werte dadurch zwar nicht (Mehraufwände wie der zusätzliche Energieverbrauch oder das zusätzliche Catering an diesen Spieltagen ließen sich nicht trennscharf herausrechnen), doch sie liefern eine realistischere Grundlage für den Saisonvergleich als der reine Gesamtwert. Dieser wird inklusive der UEFA Europa League ergänzend separat ausgewiesen und beträgt für die Saison 2024/25 insgesamt 17.486 t CO₂e.

Für die Einordnung der eigentlichen Entwicklung ist die Variante „inkl. Fan-Mobilität, exkl. Europa League“ maßgeblich. Hier zeigt sich: Nach dem deutlichen Rückgang von 15.667 t CO₂e (2022/23) auf 13.078 t CO₂e (2023/24) ist der Fußabdruck in der Saison 2024/25 wieder leicht gestiegen, auf 13.574 t CO₂e – ein Plus von rund 3,8 Prozent. ➔

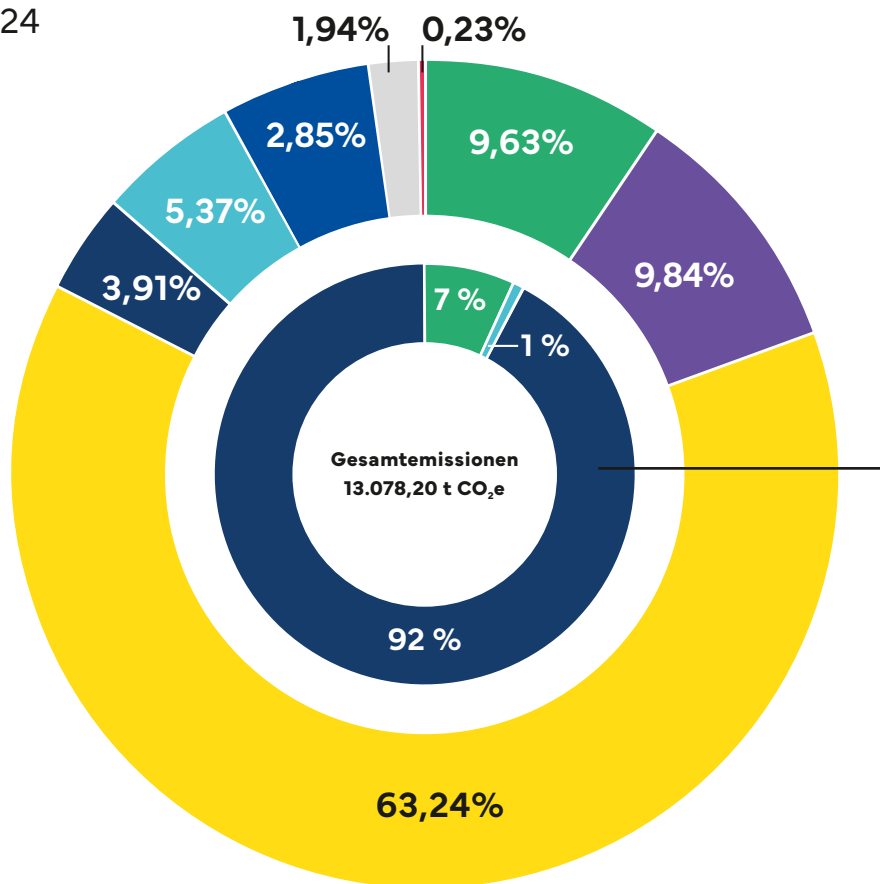
EMISSIONEN (in Tonnen CO₂-Äquivalent [t CO₂e])

	2023/24	2024/25*	2024/25
Energie	1.260,00	1.832,80	1.832,80
Mobilität	1.285,20	1.221,90	1.221,90
Fan-Mobilität	8.270,20	7.437,50	11.149,40
Team-Mobilität	511,90	403,50	603,50
Transport	702,50	951,80	951,80
Verpflegung	764,50	1.109,90	1.109,90
Material	253,30	532,30	532,30
Abfall und Recycling	30,70	84,00	84,00
Summe	13.078,30	13.573,70	17.485,60

*inkl. Fan-Mobilität, exkl. EL-Spiele

TREIBHAUSGASEMISSIONEN AUFGETEILT IN KATEGORIEN

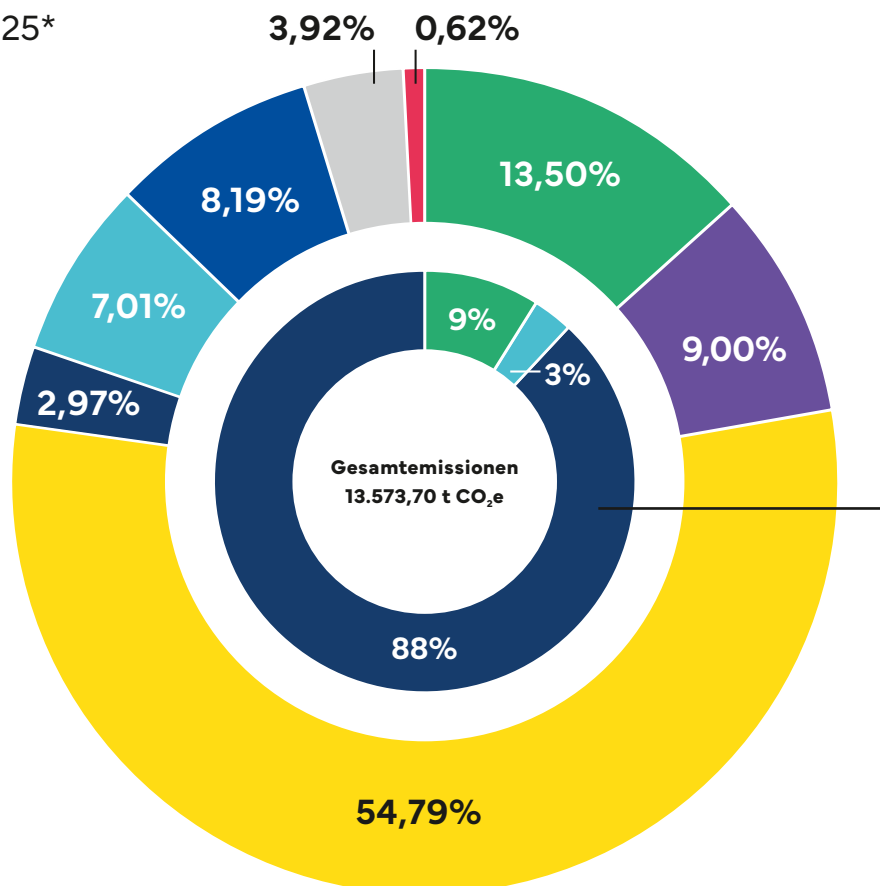
2023/2024



Treibhausgasemissionen
aufgeteilt in drei Scopes
gemäss GHG-Protocol
inkl. Fan-Mobilität:

- Scope 1
- Scope 2
- Scope 3

2024/2025*





Die positive Entwicklung der Vorjahre wurde damit nicht fortgesetzt, aber auch nicht grundlegend umgekehrt: Das Niveau bleibt deutlich unter dem Ausgangswert von 2022/23. Der Anstieg lässt sich auf mehrere konkrete Ursachen zurückführen. Den größten Einzeleffekt macht die Kategorie Energie aus, die vor allem durch einen kälteren Winter und den entsprechend höheren Bedarf an Wärme und Kälte um rund 570 Tonnen zulegte. Auch die Kategorie Verpflegung & Getränke stieg um etwa 345 Tonnen, durch ein insgesamt höheres Catering-Aufkommen – hier ließen sich die vier zusätzlichen EL-Heimspiele anders als bei der Mobilität nicht herausrechnen. Der Wechsel des Getränkepartners, der mit deutlich längeren Transportwegen verbunden ist, schlägt sich mit rund 250 Tonnen in der Kategorie Transport nieder. Bisherige Berechnungen wurden nach der Bewertungsmethode IPCC 2013 durchgeführt, für den aktuellen Fußabdruck wurde auf die aktuellere Bewertungsmethode IPCC 2021 umgestellt. Das bedeutet, dass teilweise die Emissionsfaktoren der

einzelnen Posten angepasst wurden. Ein Teil der Veränderung (Erhöhung) lässt sich auf diese Aktualisierung der Emissionsfaktoren zurückführen.

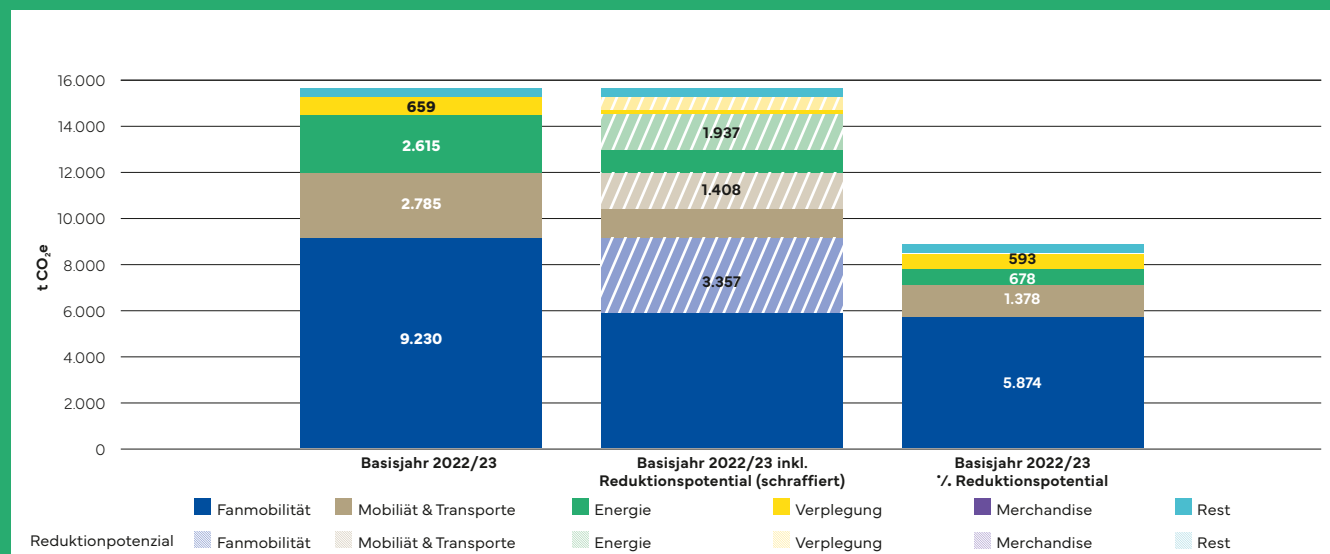
Hoffnunggebend ist dem gegenüber die Entwicklung bei der Fan-Mobilität: Weniger Pkw- und mehr ÖPNV-Nutzung reduzieren die Emissionen in diesem nach wie vor größten Block

spürbar und fangen den Anstieg in den anderen Bereichen teilweise auf – ein ermutigendes Signal, dass Maßnahmen zur Verkehrsverlagerung greifen.

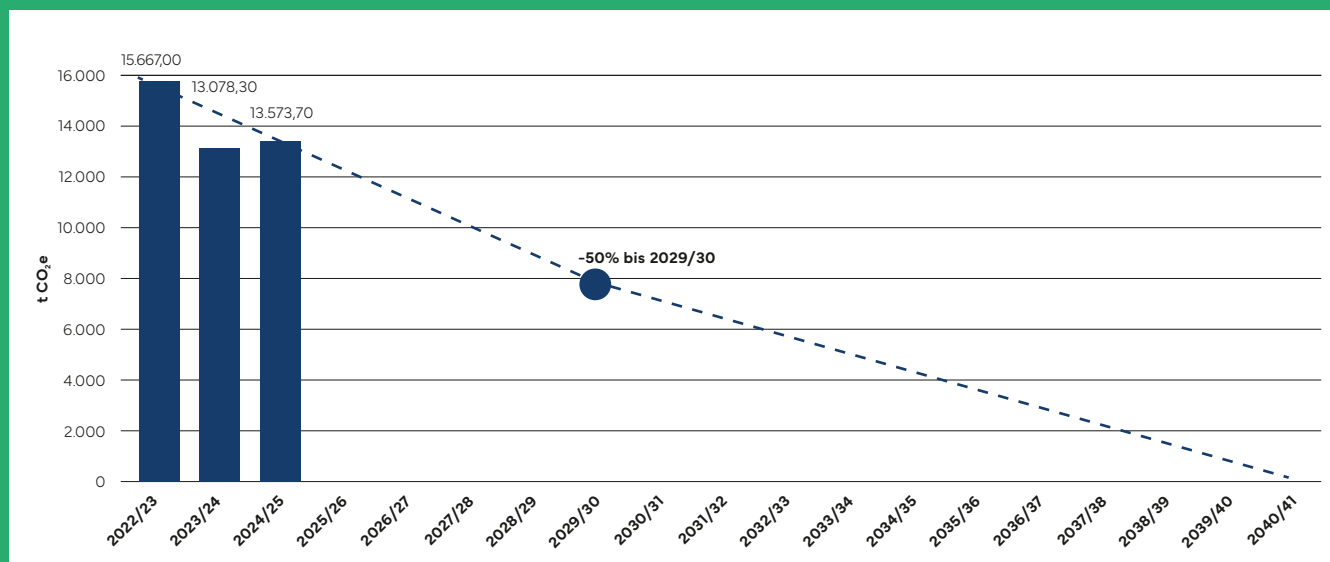
So ist die Entwicklung differenziert zu bewerten. Auf den starken Rückgang in der Saison 2023/24 folgte 2024/25 ein moderater Anstieg um rund 3,8 Prozent (exklusive der Europa League), der sich überwiegend durch nachvollziehbare externe und strukturelle Faktoren erklären lässt: Die Fan-Mobilität als größter Einzelposten entwickelte sich dagegen positiv. Insgesamt liegt der Fußabdruck nach wie vor deutlich unter dem Ausgangsniveau von 2022/23. ■



REDUKTIONSPOTENTIAL GESAMT (INKL. FANMOBILITÄT)



ZIELPFAD INKL. FANMOBILITÄT



Dies ist eine visuelle Darstellung unserer Zielsetzungen und wird noch mit laufenden Maßnahmen / Ansätzen hinterlegt.

„Race to Zero“

Wir bekennen uns zu unserem Bekenntnis zum „Race to Zero“ der Vereinten Nationen und haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Treibhausgasemissionen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2022/23 um 50 % zu reduzieren. Das entspricht einem Zielwert von rund 7.834 t CO₂e.

Im Basisjahr 2022/23 lagen die Emissionen bei 15.667 t CO₂e. Im Berichtsjahr 2023/24 wurden 13.078 t CO₂e erfasst. Die tatsächliche Emissionsentwicklung wird damit dem angestrebten Zielpfad gegenübergestellt. Die gestrichelte Linie in der Grafik stellt diesen angestrebten Zielpfad dar. Sie dient als Orientierung, anhand derer wir unsere tatsächliche Entwicklung bewerten können. Aus der bisherigen Entwicklung kann jedoch nicht abgeleitet werden, dass die Reduktionsziele bereits dauerhaft oder ausschließlich durch die bislang umgesetzten Maßnahmen erreicht werden.

Erste konkrete Maßnahmen haben wir bereits umgesetzt, unter anderem die Umstellung auf Ökostrom und ver-

schiedene Effizienzmaßnahmen. Die bislang identifizierten Reduktionspotenziale reichen jedoch noch nicht aus, um das Ziel einer Reduktion der Treibhausgasemissionen um 50 % bis 2030 sicher zu erreichen. Es sind daher weitere Maßnahmen und zusätzliche Reduktionspotenziale erforderlich.

Die dargestellten Potenziale beruhen auf Ausarbeitungen aus April 2024. Spätere Entwicklungen, neue Erkenntnisse sowie weitere Maßnahmen, die seitdem umgesetzt wurden oder künftig hinzukommen, sind darin noch nicht berücksichtigt. Die Potenziale stellen daher keine garantierte Emissionsreduktion dar, sondern eine zum damaligen Zeitpunkt ermittelte Einschätzung möglicher Beiträge zur Emissionsminderung.

Wir arbeiten derzeit an einem detaillierten Maßnahmen- und Reduktionsplan, mit dem die verbleibenden Potenziale konkretisiert, priorisiert und zeitlich eingeordnet werden. Eine aktualisierte und detaillierte Maßnahmen-Roadmap werden wir im kommenden Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen. ■



EPILOG



„Diese Mischung aus Sport, Bildung, Innovation und gesellschaftlicher Verantwortung haben wir als Weg gewählt, um unsere eigenen Akzente zu setzen, um als TSG Hoffenheim wahrgenommen zu werden. Innovation und Verantwortung prägen unsere Haltung. Sie sind die Grundlage für unseren sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg.“

Dietmar Hopp, TSG-Gesellschafter

VSME	Datenpunkt	Verweis	Ergänzende Angaben
B1	Grundlagen für die Erstellung		
24	Angaben zu:		
	a) Auswahl des Berichtsmoduls		Die TSG Hoffenheim berichtet gemäß Option B des VSME-Standards. Diese Option umfasst sowohl das Basismodul als auch das umfassende Modul. Als Fußballbundesligist gehört die TSG Hoffenheim keinem klimaintensiven Sektor an. Die VSME-Kennzahlen B4, C3 (55, 56) und C8 gehören damit nicht zu den Berichtspflichten innerhalb dieses Standards.
	b) Auslassen von sensiblen Informationen		Es wurden keine Informationen aufgrund ihrer Sensibilität ausgelassen.
	c) Individuelle Basis oder konsolidierte Basis		Konsolidierte Basis
	d) Im Falle einer konsolidierten Basis: Liste der Tochterunternehmen		TSG 1899 Hoffenheim Akademie GmbH TSG ResearchLap gGmbH achtzehn99 Reha GmbH
	e) Unternehmensangaben	S. 8-9	Gesellschaftsform: GmbH NACE Code: 93.11.0 Land der Haupttätigkeit: Deutschland
25	Nachhaltigkeitszertifizierung und Nachhaltigkeitssiegel	S. 40-43, 48-53	Die TSG Hoffenheim hat die Nachhaltigkeitsrichtlinien der DFL für die Bundesliga der Männer sowie des DFB für die Bundesliga der Frauen im Berichtszeitraum vollständig und ohne Auflagen erfüllt. Darüber hinaus ist die TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH durch den TÜV SÜD für ihr betriebliches Abfallmanagementsystem nach DIN SPEC 91436 sowie für ihr betriebliches Energiemanagementsystem nach ISO 50001 zertifiziert.
B2	Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft		
26	Spezifische Verfahrensweisen, Richtlinien oder künftige Initiativen	S. 10-11	Die TSG Hoffenheim verfügt über eine klare Haltung zur Erfüllung der gesellschaftlichen Verantwortlichkeit in den Bereichen Ökologie, Soziales sowie Unternehmensführung. Diese sind manifestiert in einem Werte- und Verhaltenskodex, dem Bekenntnis zum „Race to Zero“ des UN Klimasekretariats zur Reduktion der CO ₂ -Emissionen, der „Vision Zero Waste“.
B3	Energie und Treibhausgas-emissionen		
29	Gesamtenergieverbrauch	S. 44-45	
30	Treibhausgasemissionen	S. 50-53	
31	Treibhausgasintensität		Auf eine rechnerische THG-Intensität wird aufgrund der hohen Variabilität etwa durch Transfererlöse verzichtet, da dadurch keine belastbare Aussagekraft besteht.
B4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung		
32	Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden		Nicht zutreffend, da die TSG Hoffenheim in keinem klimaintensiven Sektor tätig ist.
B5	Biodiversität		
33	Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität		15.966 m ² , eine Fläche; das Dietmar-Hopp Stadion liegt am Schutzgebiet „Großer Wald“ im nördlichen Kraichgau.
34	Landnutzungskennzahlen		
	(a) Flächenverbrauch		337.245 m ²
	(b) Versiegelte Fläche		117.058 m ²
	(c) Naturnahe Fläche am Standort		Die TSG besitzt naturnahe Flächen an ihren Standorten wie z.B. begrünte Dächer und weitere potenziell naturnahe Bereiche. Mangels genauer Vermessung wird jedoch auf eine quantitative Angabe verzichtet und perspektivisch eine Flächenermittlung geprüft.
	(d) Naturnahe Fläche abseits des Standorts		Die TSG Hoffenheim besitzt keine naturnahen Flächen abseits des Standortes.
B6	Wasser		
35	Wasserentnahme	S. 47	
	Wassernahme aus Gebieten mit hoher Wasserknappheit		Laut dem Aqueduct Water Risk Atlas (Indikator „Water Stress“) liegen alle TSG-Liegenschaften – mit Ausnahme des Frauenförderzentrums – in Gebieten mit hohem Wasserstress (Baseline Water Stress > 40 %). Die Wassermenge, die im Kalenderjahr 2025 an Standorten in Gebieten mit hohem Wasserstress entnommen wurde, betrug insgesamt 78.502 m ³ (2024: 77.620 m ³).

36	Wasserverbrauch	S. 47	
VSME	Datenpunkt	Verweis	Ergänzende Angaben
B7	Ressourcennutzung		
37	Grundsätze der Kreislaufwirtschaft	S. 40-43	
38	Angaben zu:		
	(a) Gesamtabfallaufkommen	S. 40-43	Das Gesamtabfallaufkommen betrug im Kalenderjahr 2025 rund 517 Tonnen (2024: 439 Tonnen).
	(b) Recycling oder Wiederverwendung		Die Recyclingquote lag im Kalenderjahr 2025 bei 93,8% (2024: 91,4 %).
	(c) Erhebliche Materialflüssen		Nicht zutreffend, da die TSG Hoffenheim in keinem Sektor tätig ist, in dem erhebliche Materialströme verwendet werden.
B8	Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale		
39	Anzahl der Beschäftigten für folgende Messgrößen:	S. 22-24	
	a) Vertragsart	S. 22-24	
	b) Geschlecht	S. 22-24	
	c) Land		Land des Arbeitsvertrages bei allen Beschäftigten: Deutschland.
40	Fluktuation	S. 22-24	
B9	Arbeitskräfte - Gesundheitsschutz und Sicherheit		
41	Angaben zu:		
	a) Arbeitsunfälle	S. 22-24	
	b) Arbeitsbedingte Todesfälle		Todesfälle aufgrund oder in der Folge der Tätigkeiten bei der TSG Hoffenheim lagen im Berichtszeitraum nicht vor.
B10	Arbeitskräfte - Vergütung, Tarifverhandlung und Schulung		
42	Angaben zu:		
	a) Mindestlohn		Die TSG Hoffenheim stellt eine gerechte Entlohnung, mindestens gemäß der gesetzlichen Vorgaben sicher.
	b) Gehaltsunterschiede zwischen weiblichen und männlichen Mitarbeitenden		Eine valide, datengestützte Vergleichbarkeit eines möglichen Lohngefälles zwischen männlichen und weiblichen Beschäftigten konnte bisher noch nicht hergestellt werden.
	c) Tarifverträge		Aktuell bestehen bei der TSG Hoffenheim keine Tarifverträge.
	d) Weiterbildung und Schulung		Eine valide, datengestützte Betrachtung des Weiterbildungs- und Schulungsumfangs konnte bisher nicht erstellt werden.
B11	Governance-Kennzahlen		
43	Verurteilung und Bußgelder wegen Korruption und Bestechung		Es lagen keine bestätigten Vorfälle in Bezug auf Korruption, Bestechung, Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel oder andere menschenrechtliche Aspekte im Berichtszeitraum vor.
C1	Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Zugehörige Initiativen		
47	Kernelemente des Geschäftsmodells:		
	(a) Angebotene Produkte und Dienstleistungen		Das Kerngeschäft der TSG Hoffenheim besteht in der Durchführung von Fußballspielen und Sportevents (Lizenzspielbetrieb, Nachwuchsbereich) sowie ergänzenden Dienstleistungen wie Trainingsbetrieb, Fan-Services und Veranstaltungsangebote.
	(b) Märkte in denen die Organisation tätig ist		Die TSG ist tätig auf nationalen und internationalen Wettbewerbs- und Medienmärkten (Liga, Pokalwettbewerbe, internationale Wettbewerbe) sowie auf Märkten für Zuschauer- und Fanprodukte, insbesondere Ticketing, Merchandising und Vermarktungspartnerschaften.
	(c) Wesentliche Geschäftsbeziehungen	S. 14-15	
	(d) Nachhaltige Kernelemente in der Strategie	S. 10-11	

C2 Beschreibung von Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

VSME	Datenpunkt	Verweis	Ergänzende Angaben
48	Beschreibung der spezifischen Verfahrensweisen, Richtlinien oder künftigen Initiativen (B2)	S. 10-11	Die Grundlage unserer Ausrichtung besteht in den genannten Bekenntnissen zu einer nachhaltigen Sportorganisation (Werte- und Verhaltenskodex, Race to Zero, Vision Zero Waste) und mündet in operative Ansätze, die auch das Kerngeschäft wie Vermarktung und Merchandising betreffen. Nachhaltigkeit wird im Klub durch einen CSR-Bereich koordiniert; wesentliche Entscheidungen werden in Abstimmung mit Geschäftsführung/Vorstand getroffen.
49	Verantwortliche Personalebene	S. 19	
	Zusatzmodul – Umweltkennzahlen		
50	Treibhausgasemissionen (Scope 3)	S. 50-53	
C3	THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz		
54	Treibhausgas-Reduktionsziele	S. 50-53	
	(a) Zieljahr und Zielwert	S. 50-53	
	(b) Basisjahr und Bezugswert	S. 50-53	
	(c) Einheit	S. 50-53	
	(d) Anteile der Scopes	S. 50-53	
	(e) Maßnahmen	S. 50-53	
55	Übergangsplan für Klimaschutz		Nicht zutreffend, da die TSG Hoffenheim in keinem klimaintensiven Sektor tätig ist.
56	Begründung des Fehlens eines Übergangsplans		Nicht zutreffend, da die TSG Hoffenheim in keinem klimaintensiven Sektor tätig ist.
C4	Klimabedingte Risiken		
57	Klimabedingte Gefahren und Risiken		
	(a) Beschreibung		Die TSG Hoffenheim hat sich mit klimabedingten Risiken beschäftigt, die insbesondere den Trainings- und Spielbetrieb in Sinsheim und Umgebung durch Hitze, Extremwetter sowie Dürre/Wasserknappheit beeinträchtigen können. Darüber hinaus führen Klimawandel und Ressourcenknappheit zu Unsicherheiten bei der Rohstoffversorgung (z.B. Catering, Merchandise), die sich in Kostensteigerungen und einer Destabilisierung von Lieferketten niederschlagen können.
	(b) Bewertung		Es bestehen klare Abhängigkeiten von akuten klimabedingten Risiken, insbesondere von zunehmender Hitze für den Spielbetrieb, begleitende Dienstleistungen und die Betriebsfähigkeit der Anlagen. Die Auswirkungen waren in den vergangenen Saisons bereits spürbar.
	(c) Zeithorizonte		Klimabedingte Risiken wirken bereits kurzfristig und werden voraussichtlich mittel- bis langfristig zunehmen, vor allem durch häufigere und intensivere Hitzeperioden sowie Trockenphasen und Extremwetter an den Standorten rund um Sinsheim. Parallel dazu steigt das Risiko von Ressourcenknappheit und Ernährungsunsicherheit, was die Stabilität von Beschaffungs- und Produktionsprozessen weiter unter Druck setzen kann.
	(d) Maßnahmen		Neben konkreten Anpassungen an aktuelle Geschehnisse sind noch keine langfristigen Maßnahmen ergriffen worden.
58	Potenzielle negative Auswirkungen aus klimabedingten Risiken		Klimabedingte Ereignisse können zu finanziellen Schäden an Infrastruktur (wie z.B. dem Rasen) sowie zu Beeinträchtigungen des Spielbetriebs und der Leistungsfähigkeit der Spielerinnen und Spieler führen. Gleichzeitig kann es auch im Geschäftsbetrieb sowie bei begleitenden Dienstleistungen durch unsichere Rohstoffversorgung zu steigenden Kosten kommen. Es besteht zudem ein Risiko durch die hervorgerufene gesellschaftliche veränderte Bewertung des Profi-Sports.
C5	Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte		

59	Geschlechterverhältnis auf Führungsebene	S. 22-24	
60	Selbstständige und Zeitarbeitskräfte, die ausschließlich für das Unternehmen tätig sind		Es liegen keine Informationen zu Selbstständigen oder Zeitarbeitskräften vor, die ausschließlich für die TSG Hoffenheim tätig sind.
VSME	Datenpunkt	Verweis	Ergänzende Angaben
C6	Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte bei seinen eigenen Arbeitskräften		
61	Angaben zu menschenrechtsbezogenen Richtlinien und Prozessen:		Der Werte- und Verhaltenskodex regelt eindeutig eine Einhaltung von Menschenrechten, Verbot von Kinderarbeit, Zwangs- und Pflichtarbeit sowie jegliche Form moderner Sklaverei und von Menschenhandel sowie auch Diskriminierung.
	(a) Vorhandensein eines Verhaltenskodex	S. 18	
	(b) Inhalte des Verhaltenskodex	S. 18	
	(c) Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden	S. 18	
C7	Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten		
62	Angaben zu schwerwiegenden Menschenrechtsverfällen:		
	(a) Auftreten von Vorfällen		Im Berichtszeitraum wurde keine Verstöße in jeglicher Form in Bezug auf Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel und Diskriminierung festgestellt.
	(b) Maßnahmen zur Behebung		Im Berichtszeitraum wurde keine Verstöße in jeglicher Form in Bezug auf Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel und Diskriminierung festgestellt.
	(c) Vorfälle in der Wertschöpfungskette		Im Berichtszeitraum wurde keine Verstöße in jeglicher Form in Bezug auf Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel und Diskriminierung festgestellt.
C8	Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme von EU-Referenzwerten		
63	Umsatzerlöse aus Tätigkeiten in bestimmten Sektoren		Die TSG Hoffenheim fällt nicht unter die angegebenen Sektoren.
64	Begründete Ausnahme von EU-Referenzwerten		Die TSG Hoffenheim ist nicht von den EU-Referenzwerten ausgeschlossen.
C9	Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan		
65	Geschlechterverhältnis im Leitungsorgan	S. 22-24	

Haftungsausschluss

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und orientiert sich am VSME-Standard für die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht kapitalmarkt-orientierter kleiner und mittlerer Unternehmen. Die enthaltenen Informationen, Daten und Einschätzungen basieren auf den zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren Unterlagen, internen Erhebungen und Auskünften.

Trotz größtmöglicher Sorgfalt kann keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität sämtlicher Angaben übernommen werden. Insbesondere können sich Daten, Rahmenbedingungen, Berechnungsmethoden und rechtliche Anforderungen nach Veröffentlichung dieses Berichts ändern. Soweit Schätzungen, Annahmen oder Prognosen enthalten sind, unterliegen

diese naturgemäß Unsicherheiten und können von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Dieser Bericht dient ausschließlich der allgemeinen Information. Er stellt weder eine rechtliche, steuerliche oder sonstige professionelle Beratung noch eine Garantie für die zukünftige Entwicklung der TSG Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH dar. Eine Haftung für Schäden, die unmittelbar oder mittelbar aus der Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen entstehen, ist – soweit gesetzlich zulässig – ausgeschlossen.

Der Bericht wurde nicht durch eine unabhängige externe Stelle geprüft oder testiert, sofern dies nicht ausdrücklich kenntlich gemacht ist. Irrtümer und nachträgliche Änderungen bleiben vorbehalten. ■

Impressum

HERAUSGEBER:

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH,
Dietmar-Hopp-Sportpark,
Horrenberger Straße 58, 74939 Zuzenhausen
Tel.: +49 (0) 72 61-9493-0, Fax: +49 (0) 72 61-9493-102
E-Mail: info@tsg-hoffenheim.de,
www.tsg-hoffenheim.de

VERANTWORTLICH:

Franziska Kipper-Schreyer
(Geschäftsleiterin Kommunikation)

KONZEPTION, KOORDINATION:

Derichs & Graalmann Kommunikation GmbH, Köln



Derichs & Graalmann
Kommunikation GmbH

REDAKTION: Gregor Derichs, Dirk Graalmann

MITARBEIT: Anneke Siebert, Jakob Simang,
Stefan Wagner

FOTOS: Hasan Bratic, Uwe Grün,
Simon Hofmann, Imago Images

COVER-FOTO: Simon Hofmann

LAYOUT, DESIGN und REALISIERUNG:

ServiceDesign GmbH, Heidelberg
Alexander Gora, Sophie Kerner, Simone Mohr,
Jens Piening, Beate Roser



© 2026

TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH
Stand: Juli 2026





tsg-hoffenheim.de